

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liepsch &amp; Reichardt in Dresden.

GUTHMANN'S ECHTE  
**Cosmos-Seife**  
DRESDEN

Stck. 30 Pf.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.  
Gemeinsamnummer für sämtl. Telephonanschlüsse: 25 241.  
Nachtragschluß: 20 011.

Anzeigen-Preise  
Annahme von Entwicklungen bis nach  
3 Uhr. Sonnabend von  
Marienstraße 38 von  
11 bis 1/2 Uhr. Die  
einfache Seite (etwa  
8 Seiten) 20 Pf., die  
meiste Seite auf  
Textseite 70 Pf., die  
zweite Seite 150 Pf. — An-  
kündigungen in Nummern nach Sonn- und  
Mittertagen erhöhte  
Preise. — Zusätzliche Ausgaben  
nach gegen Voran-  
schaltung. Jedes Belegblatt 10 Pf.

Kunstbeine u. Arme

Carl Wendschuch

Dresden-A.  
Struvestraße 11

Hauptgeschäftsstelle:  
Marienstraße 38/40.

## Weiterer Rückzug der Russen zwischen Bug und Weichsel.

Die Einklemmung von Swangorod. — Lenczna genommen. — Große Verluste der Stettiner bei vergeblichen Angriffen. Die amerikanischen Wassersicherungen. — Versenkung eines englischen Truppentransportdampfers.

### Österreichisch-ungarischer Kriegsbericht.

Wien. Amlich wird verlautbart den 3. August,

mittwoch:

#### Russischer Kriegsschauplatz.

Die Kämpfe zwischen Weichsel und Bug dauerten auch gestern den ganzen Tag in unverminderter Hestigkeit an und führten wieder zu Erfolgen. An der ganzen Front gedrängt, bei Vencza, nordwestlich Cholm, neuerdings durchbrochen, wih der Feind heute in früher Morgenstunde fast überall aus den gestern harinäckig verteidigten Linien abermals gegen Nordosten zurück. Unsere Truppen verfolgen. Vencza ist genommen. Die westlich Swangorod eingenisteten Russen nahmen unter dem Eindruck unseres am 1. August errungenen Sieges ihre Linien zum größten Teile gegen den Wehrungsgürtel zurück. Nordwestlich Swangorod haben die Deutschen eine breite, der Weichsel vorgelagerte Waldzone unter erschütternden Geschüten durchschritten. In Ostgalizien keine Veränderung.

#### Italienischer Kriegsschauplatz.

Im Küstenlande herrschte gestern vom Adriatischen zum Schwarzen Meer vollige Ruhe. Den Plateaurand von Polazzo griffen unerwartet starke italienische Kräfte an. Einmal stürzte der Feind gegen unsere Infanterie, die östlich des Ortes und am Monte dei Santi und heldenmäßig standhielt. Jedesmal wurde der Angriff vom zähen Verteidiger nach schwerem Kampfe zurückgeschlagen. Die Italiener erlitten große Verluste. Weitere Bekämpfungen, die sie zum nochmaligen Vorgehen anstammelten, wurden durch unsere Artillerie überraschend abgeschossen und zerstört. Während dieser Kämpfe standen die anderen Abschnitte des Plateaus unter hartem feindlichen Artilleriebeschuss. An der Karntner Grenze versuchte der Feind unter dem Schutz dichten Nebels einen Sturmangriff gegen den Gellon-Kofl (östlich vom Plöden); sein Unternehmen scheiterte völlig. Im übrigen an dieser Front nichts Neues.

Im Gebiet des Monte Cristallo stieß eine unserer Offizierpatrouillen auf eine etwa 60 Mann starke germanische Abteilung. Der Feind verlor in kurzer Gefechtszeit 20 Mann.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: (W. T. B.)

### Der Jahrestag der englischen Kriegserklärung.

Wieder ein ernster Gedenktag heute! Als wir am 4. August 1914 morgens die Zeitung zur Hand nahmen, fanden wir darin die Nachricht, daß der großbritannische Botschafter in Berlin namens seiner Regierung dem Deutschen Kaiser den Krieg erklärt hatte. Es ist nicht zu viel gesagt, wenn wir den Eindruck dieser Meldung dahin kennzeichnen, daß sie auf die deutsche öffentliche Meinung wie ein Donnerschlag wirkte, da wir bis zum letzten Augenblick die Hoffnung nicht aufgegeben hatten, daß es den Bewußtungen unserer Regierung gelingen werde, England zur Neutralität zu veranlassen. Als wir uns nun mit einem Male ganz unvermittelt vor die Tatsache gestellt sahen, daß auch England offen auf die Seite unserer Gegner trat und das Schwert wider uns zückte, kam es zunächst wie ein Aufdruck über uns. Wir hatten die beklemmende und niederdrückende Empfindung, daß die Zahl unserer Feinde um einen vermehrt worden war, den wir nach allen bisherigen Erfahrungen als den mächtigsten und gefährlichsten bewerten mußten, und dazu gesellte sich noch die schon damals im Unterbewußtsein der Nation schlummernde Ahnung, daß das Beispiel Englands noch weitere Feinde früher oder später gegen uns auf den Plan rufen würde; eine Ahnung, die bekanntlich in den Ereignissen ihre Bestätigung gefunden hat.

Eine grimme Enttäuschung war die englische Kriegserklärung insbesondere für unsere Versöhnungspolitik, die schon begonnen hatte, sich die deutsch-englische Zukunft in den rosigsten Farben auszumalen, nachdem in der leichten Zeit wiederholt in der Presse Andeutungen über den baldigen Abschluß eines deutsch-englischen Abkommens aufgetaucht waren. Was diesen Meldungen in Wirklichkeit zugrunde lag, ist inzwischen durch amtliche Berliner Veröffentlichungen klargestellt worden. Es handelte sich um einen von unserer Seite ehrlich und aufrichtig gemeinten Versuch, unser Verhältnis zu England auf eine dauernde freundschaftliche Grundlage zu stellen, während die von-

dieser Diplomatie, die bereits den Niedergang auf Deutschland mit Frankreich und Russland fest vereinbart hatte, uns mit Ausflügen hinhält.

Die englische Kriegserklärung war also nach der ganzen Sachlage für uns ein schwerer Schlag, unter dessen Wirkung wir zuerst die Empfindung hatten, daß es nur ärger überhaupt nicht mehr kommen könnte, und daß selbst das mögliche spätere Auftauchen noch weiterer Feinde unsere Aussichten nicht in solchem Maße zu verschlimmern vermöchte, wie es der britische, gegen unser Herz gezielte Stoß getan hatte. Die Belästigung dauerte aber nicht lange. Der deutsche Nationalgeist erhob sich gleich wieder zur vollen Höhe und warf jeden Kleinmut von sich, und wie recht er mit seiner Unverzagtheit hatte, bewies der weitere Lauf der Dinge nur zu bald.

Wie es heute geworden? Die englische Flotte, deren angebliche Unbesiegbarkeit jeder Briten als unumstößliches Dogma anzusehen pflegte, mit der das offizielle Großbritannien in geradezu unerträglicher Weise bei jeder Gelegenheit geprahlt hatte, scheint wie vom Erdboden verschwunden zu sein. Der Erste Seelord Fisher halte vor einigen Jahren erklärt, im Kriegsfall würde die deutsche Flotte auf den Grund der Nordsee versenkt und Hamburg und Wilhelmshaven zusammengehauen sein, ehe die Deutschen überhaupt noch zum Bewußtsein gekommen wären, daß sie sich mit England im Kriege befänden. Und Churchill, der Renommist, sprach in den ersten Kriegswochen gelassen das Wort aus, daß England die deutsche Flotte aus ihrem Rattenloch herauftreiben werde. Die Wirklichkeit aber zeigt ein wesentlich anderes Bild. Bis jetzt haben überhaupt nur drei größere Treffen zur See stattgefunden, das eine bei Coronel, dessen Ausgang für uns einen entschiedenen Sieg bedeutete, ein zweies bei den Falklandinseln, wo eine schwere feindliche Übermacht uns überwältigte, und das dritte bei Helgoland mit unentschiedenem Erfolg. Dann setzte unser Unterseebootkrieg ein, und seitdem hat sich die britische Flotte überhaupt nicht wieder hervorgetragen, nicht einmal bei den mehrfachen führenen Bootshäfen, die unsere Geschwader gegen die englische Küste unternahmen. Die mächtige Flotte, vor der sonst nach ständiger britischer Versicherung der Erdball zitterte, und die unsere Flotte aus dem Rattenloch hervorholen sollte, hielt sich nun selbst im Rattenloch und schenkte das Risiko einer offenen Seeschlacht mit uns. Dazu gesellte sich die unüberbringliche Einbuße am Ansehen, die Englands Seegeltung im Orient durch die Misserfolge bei den Dardanellen erlitt, deren nachhaltiger Eindruck nicht besser gekennzeichnet werden kann als durch die jämmerliche Bemerkung eines türkischen Platies, daß man im Orient fünfzig gegenüber etwaigen Drohungen mit der englischen Seemacht nur spöttisch die Achseln zucken würde.

Wenn nun der heutige Gedenktag auch sehr ernster Natur ist, so ermöglicht er uns doch gleichzeitig einen sehr hoffnungsvollen Ausblick in die Zukunft, deren gewaltigste Aufgabe für uns auf jeden Fall in der Befreiung vom englischen Weltjoch besteht. Unser Kampf mit England um die Freiheit der Meere ist im vollen Zuge. Wenn wir ihn siegreich bestehen, wenn es uns gelingt, das Meer frei zu machen, so oder so, auf dem einen oder anderen Wege, dann wird die ganze Welt aufatmen und erst recht eigentlich begreifen, unter welchem furchterlichen despöti- schen Druck sie in den Zeiten der englischen Seethyrannei gestanden hat.

#### Die bedrohte Lage Warschaus.

b. Der Kriegsberichterstatter des Pariser "Journal" beschreibt die Vorbereitungen, die die Russen zur Verteidigung von Warschau getroffen haben. Er hat das weite von Warschau in der Richtung nach Sochaczew liegende Gelände besucht und sehen können, daß diese, gemauerte Erdstellen zur Aufnahme von Truppen vorbereitet worden sind, die einen Durchmesser inmitten des Halbkreises bilden, den die Weichsel in jener Gegend beschreibt. Links und rechts führen sich die Stellungen auf den Fluß. Auch für die Aufnahme der schweren Geschütze waren ausgemauerte Verschanzungen vorhanden. Die ganze Umgebung von Warschau sei von einer mehrfachen Kette von Verschanzungen umgeben, die in ihrer Anlage die für solche Festungsarbeiten überaus geschickte Hand der Russen verraten. Nach dem Korrespondenten haben die Russen die polnische Hauptstadt unerreichbar gemacht. — Danach scheinen also die Russen nicht, wie von anderer Seite gemeldet worden ist, an die Preisgabe Warschaus zu denken.

b. Dagegen melden wiederum polnische Zeitungen auf Grund von Mitteilungen von Personen, die von Warschau nach Petrikau gekommen sind, in Warschau herrsche die allgemeine Meinung, die Russen würden ohne Kampf abziehen. Die schwere Ar-

tillerie sei bereits fortgeschafft, die Militärmagazine, die Lebensmittel, Munition und sonstige Vorräte enthielten, seien geräumt. Von der anfänglichen polnischen Bevölkerung verlassen verhältnismäßig wenige die Stadt. Die große Mehrheit hat sich infolge des Auftrags der polnischen Prese entschlossen, zurückzubleiben. Während die Vertreter Serbiens und Bulgariens die Vertretung der Interessen ihrer Schutzbefohlenen dem amerikanischen Konul übertragen haben, überträgt der französische Vertreter die Wahrung der Interessen seiner Landsleute dem norwegischen Konul. Die Kanzlei des Oberpolizeimeisters hat die Tätigkeit eingestellt. Die Post expediert nur noch Briefe, die Zeitungsexpedition ist eingestellt. Die Bevölkerung lauft in Massen Lebensmittelvorräte.

General Dimitriew Verteidiger von Swangorod.

b. "Az Él" meldet aus Sofia: General Radko Dimitriew hat hierher berichtet, daß er das Kommando seiner früheren Armee wieder übernommen und die Aufgabe habe, Swangorod zu verteidigen und für eine neue Offensive einen Plan auszuarbeiten.

Französische Sorgen wegen der Lage in Polen.

Die Pariser Presse ist von dem Gang der Ereignisse und der Schlacht in Polen überrascht. Die Aufgabe der Eisenbahnlinie Lublin-Cholm durch das russische Heer und das Ueberstreichen der Weichsel durch österreichische und deutsche Heere nördlich von Swangorod wird von dem größten Teil der Presse als entscheidendes Moment betrachtet, daß die Russen anwinge, bis nach Brest-Litowsk zurückzugehen. Diese neue Front habe neben anderen auch den Vorteil (!), bedeutend kürzer zu sein, als die alte Front. Die Presse erörtert auch schon die Folgen einer Räumung von Warschau und glaubt, daß eine Räumung auf die Neutralen angunten der Centralmächte Einfluß ausüben werde, was immerhin ein beträchtlicher Erfolg der Centralmächte sein würde. Außerdem wird die Stimmung in Deutschland zweifellos dadurch gehoben. Die Presse macht darauf aufmerksam, daß der Fall Warschau eine deutsche Offensive in Frankreich erwarten lasse. Dies sei wohl die nächstliegende strategische Folge eines Falles der Weichselfestung. (W. T. B.)

Rückgang des russischen Handels.

b. Nach Angaben des Finanzministeriums, die dem "Russoje Slovo" vom 21. Juli mitgeteilt werden, betrug der Gesamtwert der russischen Ausfuhr über die europäische Grenze vom 1. Januar bis 14. Juni d. J. 72,7 Millionen gegen 61,04 Millionen Rubel in der gleichen Zeit des Vorjahrs. Davon gingen über die finn-ländische Grenze 54,8, zu Wasser 17,3 Millionen Rubel. Der Gesamtwert der Einfuhr betrug 142,8 Millionen gegen 69,4 Millionen Rubel in der gleichen Zeit des Vorjahrs.

Die Lebensmittelfrage in Russland.

Die Petersburger "Nisch" berichtet: Die Resolution des in Moskau abgehaltenen Städterates lautet dahin, daß ein Zentralkomitee für die Verteilung des Landes einzurichten ist, das aus Vertretern der Semirovin der Städte und anderen Gemeinschaften zu bilden ist. In verschiedenen Städten sollen die Städte unter Hinzuziehung der gewerkschaftlichen Körperschaften eine Organisation errichten. Für diese Konsumgenossenschaften wird die Schaffung einer Zentralstelle für ganz Russland gefordert. (W. T. B.) Eine Neuerung des früheren rumänischen Ministers Gary.

b. Wie das Bulgarische Blatt "Diminiata" meldet, habe der frühere Ministerpräsident Gary gehofft, seiner Überzeugung nach würden die Rumänen im August oder September in Westarabis einrücken.

Wiederum deutsche Krieger über Nancy.

b. Nachdem es am Sonnabend einem deutschen Flugzeug gelungen war, Nancy längere Zeit hindurch zu übersteigen und über die Stadtmitte Bomben abzuwerfen, die mehrere Häuser beschädigten, erhielt am Sonntag morgen um 5½ Uhr, wie über Wien gemeldet wird, die Stadt den Besuch von fünf deutschen Flugzeugen, die trotz bestarker Feuerwaffen sich nicht sogleich verjagen ließen. Sie belagerten mehrere Stadtviertel mit im ganzen gegen zehn Bomben. Großer Schaden richtete eine Bombe an, die vor einem Haus niedersank, worin sich ein Stickstoffwarengeschäft befand. In zwei Straßen entstanden durch Bombenwürfe gefährliche Brände.

Die Belgier in Frankreich.

Wie der "Tempo" meldet, hat die belgische Regierung beschlossen, die Einwohner der im Operationsgebiete gelegenen Ortschaften Belgiens zwangsweise nach der inneren Zone abzutransportieren. Heute traf der erste Zug in Rouen ein, in dem sich 220 Kinder und Kreise, 26 Frauen und 20 Männer befanden. Weitere derartige Transporte sollen in den nächsten Tagen folgen. (W. T. B.)

Eine merkwürdige Wirtschaftskonferenz des Bierverbandes.

b. Aus La Haye wird gemeldet: Die belgische Regierung hat die Einberufung einer Wirtschaftskonferenz der verbündeten Mächte vorgeschlagen. Ein vorbereitendes Komitee soll dafür Sorge tragen, daß die Konferenz Mitte August in Paris oder La Haye ihre Arbeit beginnen kann. Es handele sich vor allen Dingen um die Ausschaltung des deutschen Handels in Belgien. (!)

Östliche Nebensäulen.

"Echo belge" sagt: Die Brüsseler Bevölkerung werde am 4. August als Kundgebung ein Stück zerrissenes Papier als Abzeichen tragen als Anspielung auf die Rede des deutschen Reichskanzlers. (W. T. B.)

## Für eilige Leser

am Mittwoch morgen.

König Friedrich August hat für die Stiftung "Heimatdank" einen Beitrag von 10 000 Mk. bewilligt.

Die Kämpfe zwischen Bug und Weichsel führten zu neuen Erfolgen und zwangen die Russen zur Fortsetzung ihres Rückzuges; Venecza ist genommen.

Die Italiener erlitten auf der ganzen Front bei vergeblichen Angriffen große Verluste.

Der russische Botschafter in London übergab dem Neutestamentlichen Bureau eine Erklärung über die englisch-russischen Bedingungen zur Verbretzung.

In den staatlichen Munitionsfabriken Petersburg bereitet sich eine neueleiche Streikbewegung vor; nur die Hälfte des Personals arbeitet.

Der Gesamtwert der russischen Ausfuhr über die europäische Grenze betrug vom 1. Januar bis 14. Juni 27,7 Millionen gegen 610,4 Millionen Rubel in der gleichen Zeit des Vorjahrs.

Ein englisches Truppentransportschiff ist nach einer Wiedergabe aus Athen durch ein deutsches Unterseeboot torpediert worden.

Der frühere rumänische Ministerpräsident Carpäuferte, seiner Überzeugung nach würden die Rumänen im August oder September in Befehlshabern eintreten.

Wetterausgabe der amil. sächs. Landeswetterwarte: Südwestliche Winde; wechselnde Bewölkung; warm; kein erheblicher Niederschlag.

### französische Spionage in der Türkei.

b. Die Untersuchung gegen die in der Türkei verhafteten ausländischen, insbesondere französischen Kongregationsmitglieder hat nach einem Bericht der "Politischen Korrespondenz" aus Konstantinopel ergeben, daß diese Briefe an Geheimnisse abhanden, die in verabredeter Geheimsprache zwischen den Zeilen versteckt, im Umschlage oder unter Briefmarken verdeckt waren, übertragen oder unter Brieftaschen übertragen wurden. Von 100 Personen, die an dieser Korrespondenz beteiligt waren, wurden 54 festgenommen, 46 wurden freigelassen, weil für ihre Vernehmung die Haft nicht erforderlich war.

### Die Frage der japanischen Waffenhilfe.

b. Der "Matin"-Korrespondent in Rom richtete in einer Unterredung an den japanischen Gesandten die Frage, ob Japan in Europa intervenieren werde. Der Gesandte erklärte, er sei über eine Entsendung japanischer Armeekorps nach Russland über Blasiuskofor offiziell nicht unterrichtet, die Verhandlungen seien aber wohl im Gange. Japan könnte etwa 500 000 Mann senden. Diese Hilfe sei für den äußersten Notfall aufgespart, der bis jetzt nicht eingetreten sei. Zwischen sende Japan fortgelebt grobe Munitionstransporte. (Nat. Bdg.)

### Kommt in Frankreich die Diktatur?

b. In einem Artikel Clemenceaus im "Homme Enchainé" vom 27. Juli, in dem er, wie gewöhnlich, die Regierung angreift, die Besetzung des bisherigen Schlosses verlangt und anstatt der ewigen Worte nun endlich auch Taten fordert, heißt es wörtlich:

"Ich spreche nicht von der inneren Politik, welche nicht weniger unsere volle Ausserksamkeit nötig machen würde, auch wenn man uns nicht systematisch dem Eiser einer Propaganda der Kirche ausgeliefert hätte, die die Menschen aufsucht bis in die Schlafgräben. Die republikanische Regierung, die jetzt schon so schwer unter der Unterdrückung der republikanischen Freiheiten leidet, sieht sich, wie ich höre, durch soziatistische Handlungen und Maßnahmen bedroht, die nicht alle von der Zivilgewalt ausgehen. Das wenige, was ich hierüber sagen kann, ist, daß sich Unruhe in dieser Beziehung geltend macht. Ich begreife mich auf diese leichte Andeutung, behalte mir aber vor, wenn die Dinge eine Verstärkung zu erleben scheinen, Mittel zu finden, um genaue Angaben zu machen."

### Der Unterseekrieg.

b. Dem "Courant" zufolge sind nach den bei Lloyd's eingegangenen Berliner Zeugen vom 20. bis 30. Juli in den englischen Gewässern 18 Schiffe torpediert worden, darunter 13 Handelsfahrzeuge. Nach den Berichten neutraler Blätter ist die Zahl der versunkenen Schiffe aber viel größer.

(Agence Havas) Schiffbrüchige der "Clintonia" erzählen: Am Sonntag gegen 7 Uhr morgens fuhren wir westlich des Venetianischen von Armen (?), vorüber, als wir das Schrak eines Unterseebootes erblickten. Wir versuchten zu entfliehen. Es war aber zu spät. Vier Granaten fielen auf das Deck und zerstörten alles. Ein Mann wurde getötet, 15 verletzt. Wir ließen schnell die Rettungsboote zu Wasser. Die Verbündeten wurden hineingeschafft. Wir entfernten uns darauf. Ein Torpedo traf alsbald die "Clintonia", die in drei Minuten sank und auch ein Rettungsboot mit 10 Mann in den Strudel riss. Wir ruderierten drei art. Hilfsleistung gesetzten Schiffen entgegen. 51 Mann wurde gerettet, 11 Mann fanden um. (W. T. B.)

### Ein englischer Truppentransportschiff torpediert.

b. Ein englisches Truppentransportschiff "Neuron" wurde, wie aus Athen gemeldet wird, durch ein deutsches Unterseeboot torpediert. Die Besatzung ist größtenteils ertrunken.

### Neutralitätslieferungen.

b. Zur Frage der amerikanischen Munitionslieferungen an die Ententeküste wird der "Frank. Bdg." gemeldet: Ein lehrreiches Beispiel bietet in dieser Hinsicht die Statistik des "Journal of Commerce". Nach den in diesem Blatt abgedruckten Frachterklärungen der ausreisenden Schiffe haben schon im Monat Februar acht binnen 17 Tagen folgende Ladungen den Hafen Newyorks verlassen:

10. Dampfer "Norden"	mit 1500 Fässern Mun.
13. Dampfer "Magara"	mit 3100 Fässern Pott.
13. Dampfer "Orduna"	mit 2800 Fässern Mun.
20. Dampfer "Minneapolis"	mit 3397 Fässern Mun.
20. Dampfer "Nochambau"	mit 4528 Fässern Pott.
26. Dampfer "Vulcania"	mit 7440 Fässern Pott.
27. Dampfer "Touraine"	mit 4478 Fässern Pott.

Das sind also mehr als 28 000 Fässer Munition in knapp 2½ Wochen. Dabei wurden nicht mitgezählt die Verschifffungen aus den übrigen Häfen der Vereinigten Staaten, und zweitens diejenigen ebenfalls nicht, die mit der Eisenbahn nach Kanada gehen, und drittens diejenigen nicht, die als "militärische Waren" verzeichnet sind. Danach kann man eine Vorstellung davon bekommen, was Amerika im Laufe von sechs Monaten unseren Feinden geliefert hat.

### Englische Bedräbnis.

b. Die "Times" regt laut Drahtmeldung aus London die Mietankaufaktionen in neuem Kriegsanleihe! an zur Unterstützung des Marktes, da der Rückgang auf 97½ Prozent bei geringfügigem Umsatz aufgefunden habe. — Anläßlich der abnormen Lage, in die der Londoner Börsemarkt durch die Einzahlungen auf die Kriegsanleihe geraten ist, unterlassen die Londoner Großbanken einzuweisen die Veröffentlichung der Monatsbilanzen.

### Genua in den englischen Ardee-Werken.

b. Nach englischen Blättermeldungen brach in den Ardee-Werken in Glasgow am letzten Freitag ein Feuer aus, worauf verschobene Explosionsfolgen. Nach den bisherigen Meldungen wurde ein Mann getötet und 11 Personen verletzt. In den Ardee-Werken wird Kriegsmunition hergestellt.

### Eine englische Stimme über Südwafrika.

"Daily News" schreiben in einem Beitrag: Bothas Plan, Deutsches Südwafrika der südafrikanischen Union

einzuvorleben und zu kolonialisieren, würde zweifellos ein großes einiges Südwafrika schaffen. Aber wenn auch die Verfügung über Südwafrika ein isoliertes Problem ist im Vergleich mit der großen Regulierung, die dem Kriege folgen muß, so wird sie doch Fragen auf, die viel genauere Erwägungen beinhalten, als wir sie bisher bei den kriegsführenden landen. Es wird allgemein angenommen, daß die Dominions bei den endgültigen Entscheidungen eine Stelle neben dem Mutterlande einnehmen müssen. Aber welcher Grundfaß soll hier vorgeben betreffs der Gebiete, die sie mit eigenen Truppen gewonnen haben? Die Frage betrifft sowohl Südwafrika, als auch Australien und Neuseeland, die deutsche Gebiete bestehen haben. Man muß die Frage ins Auge lassen, zumal sie auch die Verbündeten angeht. Wenn deutsche Kolonien infolge der Arbeitsstörung zwischen den Mächten des Dreiviertelverbandes in den Schoß Englands und seiner Kolonien gefallen sind, so kann doch das Ergebnis nicht als vollendete Tatsache von den Erörterungen bei den endgültigen Auseinandersetzungen ausgenommen werden. (W. T. B.)

### Italienische Heze gegen die Türkei.

b. Die "Gazetta del Popolo" meldet aus Rom, im letzten italienischen Ministrerrat sei die Überreichung einer neuen heiligen Note in Konstantinopel beschlossen und der Text bereits dem Botschafter Garozzi überreicht worden. Unter den in der Türkei zurückgebliebenen Italienern befanden sich 700 Wehrpflichtige. Außerdem verteidigte die Türkei noch immer den Elmentämer des Schleppers "Mombello" jede Entschädigung und fahrt auch fort, die italienische Flagge zum Schutz türkischer Flugzeuge vor den in den Dardanellen operierenden verbündeten Flotten zu benutzen.

### Rüherfolg eines sozialdemokratischen Friedenspaktels.

Aus Zürich wird der "Köl. Bdg." gemeldet: Der italienische sozialistische Abgeordnete Morgari, ein bekannter Führer der italienischen Sozialisten, berichtet im "Avanti" über seine Reise im Ausland mit dem Zweck, einen Kongress von sozialdemokratischen Friedensfreunden aller Länder einzuberufen. Er erläutert, wie er berichtet, in Frankreich einen völligigen Erfolg. Vonderfeld widerstrebte sich der Anregung, das Internationale Sozialistische Büro einzuberufen, mit der Begründung, die auch die französischen Mitglieder geltend machten, daß Bureau dürfe den begonnenen Kampf für Freiheit und Recht, die die Ausschüsse für den Sozialismus seien, nicht hemmen. Morgari habe, erklärt er, jede Verstärkung mit den deutschen Sozialisten vermieden. Trotz des Erfolgs seiner Reise glaubt er feststellen zu dürfen, indem er auch auf Siebenbürgen und seine Besinnungsgegenstände hinweist, daß seine Bemühungen doch noch Erfolg haben werden.

### Ein amerikanisches Angebot

an die italienische Sozialdemokratie.

b. Der "Cir de Paris" veröffentlichte vor einigen Tagen eine Mitteilung über einen angeblich von auswärts an die italienischen Sozialisten herangetretenen Bestechungsversuch. Es seien ihnen mehrere hunderttausend Franken angeboten worden, um sie in ihrer Neutralitätspolitik zu befehlen. Die Veröffentlichtung hat die Vertretung der sozialdemokratischen Partei Italiens veranlaßt, das Protokoll der Sitzung des Zentralvorstandes der Partei vom 17. Mai in Bologna bekanntzugeben. Daran geht hervor, daß in dieser Sitzung unangemeldet der Parteiveteran Greulich aus Italien in Begleitung des Genossen Nathan aus Zürich und des italienischen Genossen Baclat als Übervorsteher erschienen sei und tatsächlich im Namen am ersten italienischen Friedensverein und Beträgen von mehreren hunderttausend lire zur Unterstützung angeboten hat. Das Angebot ist sofort mit lebhaftem Erstaunen und Entrüstung zurückgewiesen und Nathan zum Verlassen des Saales aufgefordert worden. Auf dringliches Verlangen des Vorsitzenden hat dann Greulich als Urheber des Angebots die Missionärs-Theologie Warren Springs in Chicago und Carnegie bezeichnet.

### Ein Tagesbefehl des serbischen Kronprinzen.

b. Nach der "Agence Havas" hat der serbische Kronprinz folgenden Tagesbefehl erlassen: Da an den Grenzen Frankreichs, Belgien und Italiens, sowie in den Ebenen von Galizien und Russisch-Polen blutige Kämpfe entbrannt sind, ist es unmöglich, unsere militärische Aufgabe als beendet zu betrachten und unser Schwert in der Scheide zu lassen. Wir haben die Verpflichtung, unsere nationale Aufgabe bis zum Ende zu erfüllen, ebenso unsere Aufgabe als Verbündete gegenüber dem Russentum.

### Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen

auf Schloss Camena ist der "Schlesische Bdg." zufolge mit Kaiserlicher Genehmigung seinem Bruder gemäß vom 1. August bis 15. September dem Stabe der Armeeabteilung Bonnisch aufgeteilt worden. In den landesträlichen Dienstgeschäften wird er durch den Regierungsschreiber v. Placken vertreten. (b.)

Die Tagesordnung für die Reichstagssitzung am 10. August, nachmittags 2 Uhr, lautet: Beratung des Berichts der Reichskabinettskommission, Nachtragssatz für 1915, Petitionen. Der Präsident hat sich vorbehalten, weitere Begründung auf die Tagesordnung zu setzen. Der Nachtragssatz wird die Forderung der neuen Kriegsanleihe enthalten. (b.)

### "Der da droben hat und geschossen!"

b. Gelegentlich des Pontifikatsbesuches am Sonntag in der Kölner Domkirche erklärte Kardinal v. Hartmann: Wenn wir mit großem Vertrauen auf den endgültigen Sieg in die Zukunft schauen dürfen, so verdanken wir das vor allem der Huld und der Güte Gottes. Als ich vor einigen Wochen unserem Kaiser zu der glücklichen Wendung des Krieges im Osten Glück wünschte, wies der Kaiser mit der Hand nach oben und sprach in innerster Überzeugung die Worte: "Der da droben hat und uns geschossen!"

### Eine Wiener Stimme zum Aufruf unseres Kaisers.

Das "Neue Wiener Tagbl." schreibt in Beipräfung des Aufrufs des Deutschen Kaisers: Von Herzen kommend und zu Herzen dringend ist Kaiser Wilhelms Aufruf an das deutsche Volk. Niemals erwies sich Deutschland größer als in diesen schwersten aller Zeiten. Niemals aber auch erstrahlte sein Bluhm höher und niemals stand es mächtigster vor alter Welt! Wie ein Vater zu seinen Kindern, spricht Kaiser Wilhelm zu seinem Volke, mit dem er führt und lebt, dessen Wohlergehen seine unablässige Sorge war und dem er durch alle Jahre seiner Regierung Frieden und damit fortwährende Entwicklung sichern wollte. Jedes Wort im Aufseh Kaiser Wilhelms schallt in Österreich-Ungarn wider, wo man in Bewunderung auf die herlichen Taten der Verbündeten blickt. (W. T. B.)

### Südböhische Nahrungsmittelfürsorge.

b. Die Nachbarstädte Nürnberg und Fürth haben mit einem Kapital von 100 000 Mk. die Nürnberger Fürther Gesellschaft für Volksnährung gegründet, die den Ankauf von Lebensmitteln und anderen Gegenständen des täglichen Lebens zu angemessenen Preisen, besonders für die ärmeren Bevölkerung, begleitet. Die Gesellschaft plant keine Ausschaltung des Groß- und Kleinhandels, sondern ein gemeinsames Wirken in dem erwähnten Sinne. Aufsichtsratsvorsteher sind die Bürgemeister von Nürnberg und Fürth.

### Warum sich 1812 nicht wiederholen wird.

b. Die "Morning Post" gibt, wie die "Köl. Bdg." meldet, einige Worte des Generals v. Below wieder, die dieser gegenüber einem ungarischen Journalisten geäußert habe, der ihn über die Möglichkeit befragt habe, ob die Russen ihre Strike gegen Napoleon im Jahre 1812 wiederholen könnten, d. h. vor ihrem Rückzug das Land zur Wüste machen und so die feindlichen Heere dem Hungertode überantworten. General v. Below habe dem Journalisten geantwortet, daß eine derartige Strategie wohl 1812 wirksam war, aber nicht heutzutage, wo das Brot,

das die Soldaten heute in Windau thun, gestern in Breslau gebissen werden sei. "In einem Beifall, wo man Eisenbahnen anlegt nur einen Kilometer hinter der vorrückenden Truppe, wo Tausende von Motorwagen hinter uns stehen, wo Asphaltpisten gleichsam aus der Erde herauswachsen, da ist eine derartige Strategie nicht mehr wirksam. Wir trinken Wollnarisbrunnen und essen frisches Fleisch, das direkt von Berlin kommt, und wir können eine Landstraße von 50 Kilometer, wenn nötig, in zwei Tagen bauen. Darum ist es unsinnig, heute von der Strategie zur Zeit Napoleons zu reden."

### Baumwollmangel in Schweden.

b. Infolge mangelnder Baumwolle sind über 1000 Spinnereiarbeiter Schwedens arbeitslos.

### Die Argonnekämpfe vom 20. Juni bis 2. Juli

III.

Aus dem Großen Hauptquartier wird uns geschrieben: In den Tagen vom 21. bis 29. Juni machten die Franzosen fast täglich Versuche zur Wiedereroberung ihrer Stellungen. Sie überstiegen die deutschen Truppen in den neueroerten Gräben Tag und Nacht mit einem Hagel von Granaten und Minen, setzten ihre Infanterie immer wieder zum Gegenangriff an, überquerten am 28. und 29. Juni mehrere unserer Gräben mit einer brennenden, schwelenden Flüssigkeit, alles vergebens, die am 20. Juni gewonnenen Stellungen blieben fest in der Hand der Deutschen.

So kommt der in der Geschichte der Argonnekämpfe denkwürdige 20. Juni heraus: Die Eröffnung der Argonnekämpfe

Am Abend des 20. Juni sind die letzten Vorbereitungen beendet.

In gleicher Weise wie am 20. Juni beginnt bei Tagesschluß das Feuer der Artillerie. Diesmal sind die Verhältnisse günstiger für das Sturmreichschen der feindlichen Stellungen: die Werke Central, Clemetiöre, Bagatelle und die Sühpunkte auf der Elsenz, dem Storchennest und der Rheinbabenhöhe liegen offen da, der Wald ist in dieser ganzen Region unter dem monatlangen Feuer und Feuerholz fast völlig verschwunden. Dementsprechend kann das vereinigte Feuer der Batterien und aller Arten von Minenwerfern planmäßig eine Anlage nach der anderen zerstören und eine Vernichtung anstreben, die sich gar nicht beschreiben läßt. Noch am späten Abend und nächsten Tage machen die Gefangenen, die Stundenlang in dieser Hölle haben aushalten müssen, einen ganz gebrochenen und geschwächten Eindruck. Alte Unteroffiziere und Offiziere versuchen, dieses Artillerie- und Minenfeuer in den frühen Morgenstunden des 20. Juni setzt das furchtbare Erlebnis des ganzen Feldzuges gewesen. Ein großer Teil der französischen Gräben wird vollständig eingeschlossen, Unterstände und Blockhäuser liegen voll von Toten, mehrere Handgranaten- und Minenlager liegen in die Luft, Minenstollen und unterirdische Unterkunftsräume werden verschüttet und begraben ihre Insassen unter den Trümmern. Trotz dieser schwierigen Lage halten die Belagerung der vordersten französischen Gräben stand; wer nicht fällt, bleibt auf seinem Platz am Maschinengewehr oder an der Schießscharte bis zum allerletzten Augenblick, bis die Deutschen im Graben sind und nur noch die Wahl zwischen dem Tode oder der Gefangennahme bleibt. Jeder deutsche Soldat, der da vorne mitsiegt hat, erkennt es mit ehrlicher Hochachtung an: Die Franzosen haben sich brav geschlagen!

Nach der letzten äußersten Feuersteigerung beginnt um 8 Uhr 45 Minuten vormittags der Sturm. Nicht wie zu Hause auf dem Exerzierplatz mit vorgehaltenem Bajonettsäbeln die Sturmkolonnen vor, sondern zum größten Teil mit umgehängtem Gewehr, in der Rechten einige Handgranaten, in der Linken wie die alten Germanen den Schutzhelm (allerdings nicht aus Eisenhüten, sondern aus Stahl), vor Mund und Nase eine Maske zum Schutz gegen das giftige Gas der französischen Staubbombe. Der Sturm gelingt auf: In kaum einer halben Stunde ist das ganze Central- und Clemetiöre-Werk genommen. Eine



wohl wie die Beamten der Verwaltung verschiedene Erklärungen gab. Nach Berichten des städtischen Speisezimmers wurde den Herren ein umfangreiches Mandat über der städtischen Feuerwehr gezeigt. Alsdann fuhren sie im Sonderwagen der Straßenbahn zu der Biener Altenbiererei und Fabrikbesitzer Erwin Biener die Herren empfing, wobei Geh. Rat Biener in seiner Begrüßungsansprache die Bedeutung des modernen deutschen Mühlentreibes schilderte. Nach Einnehmen eines von den Herren Biener gegebenen Frühstücks, bei dem Oberbürgermeister Dr. Beutler die Journalisten begrüßte, trat man die Fahrt um 11 Uhr nach der Gemäldegalerie an, in der Geh. Regierungsrat Dr. Henn von der Generaldirektion der Königl. Sammlungen und der Direktor des Kupferstichkabinett Geh. Regierungsrat Dr. Lebris die Führung übernahmen.

Um 5 Uhr fuhren die Journalisten im Sonderwagen der Straßenbahn vom Hotel Bellevue nach dem Lazarett im Ausstellungsgelände, wo sie von dessen Leiter, Geh. Sanitätsrat Hofrat Dr. Grede, dem Grafen Dr. Otto Bismarck v. Götzen, Vorstandes des Roten Kreuzes, den Stadträten Hornisch, Dr. Jumppen, Ahlhelm und Röppen, sowie den Verwaltungen, Stadtverordneten Merbig und Vahmann, empfangen wurden. Die Journalisten wurden durch familiäre Säle geleitet, auch in die Räume, in denen gymnastische Übungen an Apparaten vorgenommen werden, ferner in den Gärten, in dem turnerischen Übungen vorgeführt wurden. Geheimrat Dr. Grede gab überall Erklärungen. Von besonderem Interesse war der Vortrag über Abtön-Aufnahmen von Bildern, die durch französische, englische und russische Tundumgeschosse zerstört worden sind. Den Journalisten wurden Photographien davon eingehändigt. Zurzeit liegen 710 Befunde im Lazarett. Auf allen Stationen waren auch die Abteilungsärzte zugegen, die Aufschluss über einzelne Fälle gaben. Heute 1 Uhr schieden die Herren höchst befriedigt von dem ausführlich eingerichteten Lazarett und begaben sich nach dem Gebäude der Handelskammer, in dessen Saale das Abendessen stattfand. Hier begrüßten die beiden Präsidenten Geh. Kommerzienrat Haensel-Pirna und Marwig und Sonderfiskus Dr. Kar in Kreis einer Anzahl von Kammermitgliedern die Gäste, unter denen man auch die Bürgermeister Dr. Krebsmaier und Dr. Man, Stadtverordnetenvorsteher Hoffstet, Stadtrat Drechsler, Stadtkreisrath Dr. Böhme, Oberfinanzrat Dr. Bauer von der Generaldirektion der Staatsisenbahn und Vertreter der höchsten großen Zeitungen bewar. Am Arbeitszimmer des Präsidenten fand die gegenständige Vorlesung statt. Das einfache Abendbrot wurde im Zuhörungsraum der Kammer an kleinen Tischen eingenommen, die zu Ehren der Gäste mit Rosenblättern geschmückt waren. Im Namen der Dresdner Handelskammer hieß deren Präsident Geh. Kommerzienrat Haensel die Gäste und Ehrengäste herzlich willkommen. Die Journalisten seien aus weiter Ferne herbeigekommen, um sich ein Bild von unserem Volksleben in dieser erstaunlichen Zeit zu machen. Ein Jahr des Weltkrieges sei vorübergegangen. Welch herrliche Taten seien von unserem Heer und unserer Flotte vollbracht worden. Der Allmächtige sei mit uns gewesen. Vor einem Jahre seien in vielen von uns Bedenken aufgetreten, ob wir den Kriegerkampf bestehen könnten. Es sei anders gekommen, als es sich unsere Feinde gedacht hätten. Mit weitumfassendem Blick hätten die Deutschen Organisationen geschaffen, die ihr Land und Volk in stand gesetzt hätten, sich in die neuen Verhältnisse einzuleben. Handel und Industrie hätten sich schnell in die neuen Aufgaben gefunden. Jetzt gelte es, durchzuhalten bis ans Ende. Die neutralen Journalisten würden wohl den Eindruck gewonnen haben, daß der Krieg in den Dresdner Straßen kaum bemerkbar sei. Die Eisenbahnen zeigten eine erfreuliche Weiterentwicklung, der Elbverkehr habe augenommen. Er hoffe, daß die Gäste in den Plätzen ihrer Heimat freundliche Bilder entwerfen würden. Der Redner schloß mit einem dreifachen Hoch auf die neutralen Journalisten, in das die Kammermitglieder einstimmten. Gleich darauf erhob sich der Vertreter der zumalischen Presse. Aus dem Herzen komme sein Dank an den Redner. Er habe bisher die besten Eindrücke auf der Studienfahrt erhalten. Diejenigen von ihnen, die das Glück gehabt hätten, die deutschen Städte zu sehen, hätten überall dasselbe Vertrauen, dieselbe Entschlossenheit im Volke gefunden. Die Arbeit gehe weiter. Dresden Nutzt als Ansiedlung sei ihnen bekannt gewesen. Heute hätten sie Dresdens erstaunliche Industrie kennen gelernt, von der sie bisher noch nichts gewußt hätten. Besondere Anerkennung sollte der Redner den deutschen Handelskammern, die auf das wirtschaftliche Leben eine höchst anregende Wirkung ausgeübt. Er bedauerte, daß in Rumänien die Einrichtung von Handelskammern unbekannt sei und schloß in fließendem Deutsch mit einem Hoch auf Dresden und die Mitte des Dresdner Handelskamms, daß von den neutralen Journalisten, darunter auch einige Damen, lebhaft aufgenommen wurde. Weiter betonte im Namen der Deutschen in Brasilien und der brasilianischen Presse ein Teilnehmer an der Studienfahrt, daß die Südamerikaner im Gegensatz zum Norden Amerikas eine ausgeprägte Neutralität innehaben. Er erhob sein Glas auf die Stadt Dresden. Nach einer photographischen Aufnahme durch ein Mitglied der Studienfahrt-Gesellschaft blieb man in den Räumen beim Kaffee und Pilsner im angrenzenden Gedankenaustausch noch bis gegen 10 Uhr zusammen. Heute vormittag besichtigten die Gäste den Neubau der Uetschenschanze, um sich dann nach Brüder zum Besuch des Gefangenencampings zu begeben.

**Kriegstagebuch des Verbandes Sachsischer Kaufleute.** Am 28. Juli waren, weil der Verband Sachsischer Kaufleute in diesem Jahre wegen des Krieges keine Hauptversammlung veranstaltet, die Vorstandsmitglieder, sowie die Vorsitzenden der Verbandsvereine zur Beratung einer Reihe durch den Krieg gebotener Maßnahmen des Detailhandels zusammengetreten. Die Versammlung fand im Historischen Museum zu Dresden statt. Vor Eintritt in die Tagessitzung gedachte der Vorsitzende Franz Peterschmitt (Dresden) nach einer kurzen Begrüßungsansprache der Verdienste des am 2. Februar d. J. in Dresden verstorbene Verbandschamätsche Rötschke; die Versammlungen erhoben sich zu Ehren des Heldengegängenen von ihren Plätzen. Sodann ward der Vorsitzende in längeren Ausführungen einen Rückblick auf die Tätigkeit des Verbandes, sowie auf die für den sächsischen Detailhandel, insbesondere den Nahrungsmittel- und Kolonialwarenhandel bedeutenden Vorgänge seit der letzten, am 22. Juni 1914 abgehaltenen Hauptversammlung des Verbandes. Es seien daraus folgende Einzelheiten hervorgehoben: Wegen Freigabe größerer Mengen von Zucker in den Verband beim sächsischen Ministerium des Innern vorliebig gewesen. Darauf ist unterm 25. Juni d. J. ein ministerieller Bescheid eingegangen, in dem mitgeteilt wird, daß die sächsische Regierung sich mit dem Reichsamt des Innern in Zusammenhang gesetzt hat, damit dieses die Zentral-einsatzgesellschaft veranlaßt, von dem Rechte, größere Ansammlungen von Verbrauchszauber anzunehmende aufzuladen und zu angemessenen Preisen in den Verkehr zu bringen, in möglichst ausgedehntem Maße Gebrauch zu machen. Die Regierung hoffe — so wird in diesem Bescheid ausgeführt —, daß auf diese Weise in spätestens zwei Wochen die Niederdruck normaler Verhältnisse auf dem Zuckermärkte herbeigeführt werden. Eine dem Reichsamt des Innern auch vom Verband Sachsischer Kaufleute unterbreitete Eingabe wegen Befreiung der früher teurer eingelaufenen Ware von den Höchstpreisen für Petroleum hatte den Erfolg, daß der Verbandsvorstande unterm 26. Juli d. J. vom Reichsamt durch Drahtantwort dahin beschlossen wurde: Der Reichskaufrat sei geneigt, auf Grund des § 7 der Bekanntmachung über die Petroleum-Höchstpreise in geeigneten Fällen einzelnen Firmen und Personen auf Antrag für den Verlauf genau zu bezeichnender Mengen Befreiung von den Höchstpreisen zu bewilligen, wenn der Antragsteller ein Zeugnis von der

Gemeindebehörde darüber bringt, daß er bereits vor dem 1. August 1914 Handel mit Petroleum getrieben hat. Daraus traten die Verhandlungen in die Beratung der auf der umfangreichen Tagessitzung stehenden Verhandlungsgegenstände ein. Die Städte konkurriren, die sich darum äußert, daß Stadtverwaltungen besonders während des Krieges Nahrungsmittel aller Art aufzukaufen, entstelle eine längere Ausprache. Daraus ging u. a. hervor, daß viele Verbandsvereine sich anerkennend über das Zusammenarbeiten mit städtischen Behörden beim Absatz von Lebensmittel ausgesprochen haben, doch aber die Bemühungen des Dresdner Vereins nicht von dem erhofften Erfolg begleitet gewesen seien. Auf Antrag des hervortretenden Vorsitzenden Clemens (Döbeln) beschloß die Versammlung, den Verbandsmitgliedern zu empfehlen, bei den Verhandlungen mit den Gemeindebehörden auf das entgegenkommende Verhalten der Leipziger Stadtverwaltung hinzuweisen. Ferner wurde beschlossen, bei der sächsischen Regierung dahin vorstellig zu werden, daß der Handel mit den aus Rehl, Hafner, Gerste und Kartoffeln hergestellten Erzeugnissen, wie Malzsaucisse, gebrannter Gerste, Haferflocken, Hafergrüne, Kartoffelsuppe, besser als wie bisher versorgt werde, damit er den Anforderungen der Verbraucher gerecht werden könne. Ein entsprechender Antrag soll auch beim Zentralverband gestellt werden. Ein Antrag des Vorsitzenden und des Herrn Dr. Opi (Chemnitz), dahin zu wirken, daß die Preise für Brennspiritus, besonders mit Rückstof auf die Verbraucher ermäßigt werden, soll ebenfalls dem Zentralverband zur Beratung auf seiner Tagung überwiesen werden. Weiter beschloß die Versammlung, die Reichsbeauftragte zu bitten, daß bei der Ausgabe der Reichsbestände der Detailhandel berücksichtigt werde, und einen entsprechenden Antrag für die Tagung des Zentralverbandes einzubringen. Sodann wurde der Vertrag gesucht, mit Unterstützung des Zentralverbandes Schritte zu unternehmen, daß auch diejenigen Detailhändler, die ihr Petroleum bisher nicht von den in Frage kommenden drei Petroleumgesellschaften bezogen haben, in trocken bei der vom 1. September d. J. an vorstehenden Verteilung berücksichtigt werden, und ferner dahin zu wirken, daß bei der Regelung des Nahrungsmittelhandels durch Bundesratsverordnungen und andere gesetzliche Maßnahmen auch Vertreter des Detailhandels als Berater angezogen werden. Endlich wurde beraten, welche Nahrungsmittel und Gegenstände des täglichen Bedarfs die Verbandsmitglieder, soweit sie Nahrungsmittelhändler sind, in das von den Behörden zum Auschange geforderte Preisverzeichnis aufzunehmen sollen. Es wurde beschlossen, auf der Grundlage der behördlichen Preislisten folgende Waren in das Preisverzeichnis aufzunehmen: Butter (gemahlener Mehlis, Würfel, feinkörnig, Pompen, deutscher, Reis, Kartoffel, Rangoon, Brüder, Erben, gelbe geschälte, grüne), Bohnen (weiße und Soja), Binken, Hirse, Graupen (feine, mittl. Hartel, Brüder, Hafergrüne, Brotkost (gemischt)), Blaumen, Ringäpfel, Milch (kondensiert), Fleischwaren: Schinken, Speck, Bavelatwurst, Salamiwurst, Blutwurst, Leberwurst, Zwiebeln, und auf einem besonderen Anhange, wegen des schnelleren Auswechselns, das durch die Preismarkungen der Waren geboten ist: Butter (Tafel- und Kochbutter, beide ausgewogen, Tafelbutter in Stückchen), Margarine, Speisefett (reines Speisefett und Kunkfett), Kartoffeln, Eier. Außerdem wurden noch mehrere andere Angelegenheiten erörtert. Die Verhandlungen wähnten von 1 Uhr nachmittags bis gegen 7 Uhr abends.

— **kl. Konferenz zur Wahrung der Konsumeninteressen.** Vertreter des Kriegsausschusses für Konsumeninteressen traten am Sonnabend in Riesa zu einer Konferenz zusammen, um über einheitliche Maßnahmen zur Vertretung der Interessen der Verbraucher zu beraten. Im Hinblick darauf, daß von der alten Ernte eine beträchtliche Roggengewinn erwartet wurde, und auf Grund des guten Aussalles der neuen Ernte soll darauf hingewirkt werden, daß die Brotmenge von 4 auf 6 Pfund für jeden erhöht wird und daß an die Bevölkerung mit einem Einkommen bis zu 800 M., sowie an schwangere und stillende Frauen allgemein noch Zusatzkarten gewährt werden. Ferner soll verlangt werden, daß die sogenannte Streitung des Roggengewinns im Brote durch Kartoffelsalat ganz aufgehoben oder doch wenigstens die Kartoffelmenge auf 10 Prozent herabgesetzt wird. Von der Regierung soll verlangt werden, daß sie zur Besteckung von Höchstpreisen für Schlachtwiech und Fleisch den Durchschnitt der Fleischpreise der letzten drei Jahre als Grundlage benutzt. Auf die Verringerung der Preise für Fleischmittel soll ebenfalls hingewirkt werden, und zwar dadurch, daß für Fleie, Gerste und Hafer Höchstpreise, entsprechend den Fleischpreisen, verlangt werden. Die Konferenz hofft, daß durch diese Verringerung der Unternehmenspreise auf eine vernünftige Preisregulierung für Fleisch möglich sein wird. Die Anregung der Berliner Zentrale des Kriegsausschusses für Konsumeninteressen, die Herabsetzung der Höchstpreise für Frühkartoffeln bei den Generalmajestätskommandos zu beantragen, hat sich bereits überholt. Die Höchstpreisaufschläge, die vom 1. Januar ab periodisch zugelassen sein sollen, wurden jedoch als ein schwerer Nebenkost bezeichnet, da sie die Produzenten wieder veranlassen werden, die Worräte solange aufzuhalten, bis ihnen die Preise genügend hoch erscheinen. Ein Abfall der Preise wäre eher gerechtfertigt gewesen, da sich dadurch der Zustrom zum Markt genau nach dem Bedarf geregelt hätte. Zu der Verordnung des Ministeriums vom 22. Juli über den Aushang der Preise für die verschiedenen Produkte des täglichen Bedarfs soll eine genauere Angabe der Waren, die unter diesen Begriff fallen, angesetzt werden. Ferner soll die Zugabe von Konsumenvertretungen zu den Verhandlungen der Gemeindebehörde und Stadtverwaltungen mit den Händlern über die Preisfeststellungen gefordert werden. Das bei der Polizeibehörde einaureichende Exemplar des Preislistenbuches könnte statistischen Zwecken dienen. Endlich beschloß die Konferenz, kurz vor dem Zusammentritt des Reichstages in den drei größten Städten Sachsen Konsumenvertretungen zu den Verhandlungen der Gemeindebehörde und Stadtverwaltungen mit den Händlern über die Preisfeststellungen gefordert werden. Das bei der Polizeibehörde einaureichende Exemplar des Preislistenbuches könnte statistischen Zwecken dienen. Endlich beschloß die Konferenz, kurz vor dem Zusammentritt des Reichstages in den drei größten Städten Sachsen Konsumenvertretungen zu den Verhandlungen der Gemeindebehörde und Stadtverwaltungen mit den Händlern über die Preisfeststellungen gefordert werden. Das bei der Polizeibehörde einaureichende Exemplar des Preislistenbuches könnte statistischen Zwecken dienen. Endlich beschloß die Konferenz, kurz vor dem Zusammentritt des Reichstages in den drei größten Städten Sachsen Konsumenvertretungen zu den Verhandlungen der Gemeindebehörde und Stadtverwaltungen mit den Händlern über die Preisfeststellungen gefordert werden. Das bei der Polizeibehörde einaureichende Exemplar des Preislistenbuches könnte statistischen Zwecken dienen. Endlich beschloß die Konferenz, kurz vor dem Zusammentritt des Reichstages in den drei größten Städten Sachsen Konsumenvertretungen zu den Verhandlungen der Gemeindebehörde und Stadtverwaltungen mit den Händlern über die Preisfeststellungen gefordert werden. Das bei der Polizeibehörde einaureichende Exemplar des Preislistenbuches könnte statistischen Zwecken dienen. Endlich beschloß die Konferenz, kurz vor dem Zusammentritt des Reichstages in den drei größten Städten Sachsen Konsumenvertretungen zu den Verhandlungen der Gemeindebehörde und Stadtverwaltungen mit den Händlern über die Preisfeststellungen gefordert werden. Das bei der Polizeibehörde einaureichende Exemplar des Preislistenbuches könnte statistischen Zwecken dienen. Endlich beschloß die Konferenz, kurz vor dem Zusammentritt des Reichstages in den drei größten Städten Sachsen Konsumenvertretungen zu den Verhandlungen der Gemeindebehörde und Stadtverwaltungen mit den Händlern über die Preisfeststellungen gefordert werden. Das bei der Polizeibehörde einaureichende Exemplar des Preislistenbuches könnte statistischen Zwecken dienen. Endlich beschloß die Konferenz, kurz vor dem Zusammentritt des Reichstages in den drei größten Städten Sachsen Konsumenvertretungen zu den Verhandlungen der Gemeindebehörde und Stadtverwaltungen mit den Händlern über die Preisfeststellungen gefordert werden. Das bei der Polizeibehörde einaureichende Exemplar des Preislistenbuches könnte statistischen Zwecken dienen. Endlich beschloß die Konferenz, kurz vor dem Zusammentritt des Reichstages in den drei größten Städten Sachsen Konsumenvertretungen zu den Verhandlungen der Gemeindebehörde und Stadtverwaltungen mit den Händlern über die Preisfeststellungen gefordert werden. Das bei der Polizeibehörde einaureichende Exemplar des Preislistenbuches könnte statistischen Zwecken dienen. Endlich beschloß die Konferenz, kurz vor dem Zusammentritt des Reichstages in den drei größten Städten Sachsen Konsumenvertretungen zu den Verhandlungen der Gemeindebehörde und Stadtverwaltungen mit den Händlern über die Preisfeststellungen gefordert werden. Das bei der Polizeibehörde einaureichende Exemplar des Preislistenbuches könnte statistischen Zwecken dienen. Endlich beschloß die Konferenz, kurz vor dem Zusammentritt des Reichstages in den drei größten Städten Sachsen Konsumenvertretungen zu den Verhandlungen der Gemeindebehörde und Stadtverwaltungen mit den Händlern über die Preisfeststellungen gefordert werden. Das bei der Polizeibehörde einaureichende Exemplar des Preislistenbuches könnte statistischen Zwecken dienen. Endlich beschloß die Konferenz, kurz vor dem Zusammentritt des Reichstages in den drei größten Städten Sachsen Konsumenvertretungen zu den Verhandlungen der Gemeindebehörde und Stadtverwaltungen mit den Händlern über die Preisfeststellungen gefordert werden. Das bei der Polizeibehörde einaureichende Exemplar des Preislistenbuches könnte statistischen Zwecken dienen. Endlich beschloß die Konferenz, kurz vor dem Zusammentritt des Reichstages in den drei größten Städten Sachsen Konsumenvertretungen zu den Verhandlungen der Gemeindebehörde und Stadtverwaltungen mit den Händlern über die Preisfeststellungen gefordert werden. Das bei der Polizeibehörde einaureichende Exemplar des Preislistenbuches könnte statistischen Zwecken dienen. Endlich beschloß die Konferenz, kurz vor dem Zusammentritt des Reichstages in den drei größten Städten Sachsen Konsumenvertretungen zu den Verhandlungen der Gemeindebehörde und Stadtverwaltungen mit den Händlern über die Preisfeststellungen gefordert werden. Das bei der Polizeibehörde einaureichende Exemplar des Preislistenbuches könnte statistischen Zwecken dienen. Endlich beschloß die Konferenz, kurz vor dem Zusammentritt des Reichstages in den drei größten Städten Sachsen Konsumenvertretungen zu den Verhandlungen der Gemeindebehörde und Stadtverwaltungen mit den Händlern über die Preisfeststellungen gefordert werden. Das bei der Polizeibehörde einaureichende Exemplar des Preislistenbuches könnte statistischen Zwecken dienen. Endlich beschloß die Konferenz, kurz vor dem Zusammentritt des Reichstages in den drei größten Städten Sachsen Konsumenvertretungen zu den Verhandlungen der Gemeindebehörde und Stadtverwaltungen mit den Händlern über die Preisfeststellungen gefordert werden. Das bei der Polizeibehörde einaureichende Exemplar des Preislistenbuches könnte statistischen Zwecken dienen. Endlich beschloß die Konferenz, kurz vor dem Zusammentritt des Reichstages in den drei größten Städten Sachsen Konsumenvertretungen zu den Verhandlungen der Gemeindebehörde und Stadtverwaltungen mit den Händlern über die Preisfeststellungen gefordert werden. Das bei der Polizeibehörde einaureichende Exemplar des Preislistenbuches könnte statistischen Zwecken dienen. Endlich beschloß die Konferenz, kurz vor dem Zusammentritt des Reichstages in den drei größten Städten Sachsen Konsumenvertretungen zu den Verhandlungen der Gemeindebehörde und Stadtverwaltungen mit den Händlern über die Preisfeststellungen gefordert werden. Das bei der Polizeibehörde einaureichende Exemplar des Preislistenbuches könnte statistischen Zwecken dienen. Endlich beschloß die Konferenz, kurz vor dem Zusammentritt des Reichstages in den drei größten Städten Sachsen Konsumenvertretungen zu den Verhandlungen der Gemeindebehörde und Stadtverwaltungen mit den Händlern über die Preisfeststellungen gefordert werden. Das bei der Polizeibehörde einaureichende Exemplar des Preislistenbuches könnte statistischen Zwecken dienen. Endlich beschloß die Konferenz, kurz vor dem Zusammentritt des Reichstages in den drei größten Städten Sachsen Konsumenvertretungen zu den Verhandlungen der Gemeindebehörde und Stadtverwaltungen mit den Händlern über die Preisfeststellungen gefordert werden. Das bei der Polizeibehörde einaureichende Exemplar des Preislistenbuches könnte statistischen Zwecken dienen. Endlich beschloß die Konferenz, kurz vor dem Zusammentritt des Reichstages in den drei größten Städten Sachsen Konsumenvertretungen zu den Verhandlungen der Gemeindebehörde und Stadtverwaltungen mit den Händlern über die Preisfeststellungen gefordert werden. Das bei der Polizeibehörde einaureichende Exemplar des Preislistenbuches könnte statistischen Zwecken dienen. Endlich beschloß die Konferenz, kurz vor dem Zusammentritt des Reichstages in den drei größten Städten Sachsen Konsumenvertretungen zu den Verhandlungen der Gemeindebehörde und Stadtverwaltungen mit den Händlern über die Preisfeststellungen gefordert werden. Das bei der Polizeibehörde einaureichende Exemplar des Preislistenbuches könnte statistischen Zwecken dienen. Endlich beschloß die Konferenz, kurz vor dem Zusammentritt des Reichstages in den drei größten Städten Sachsen Konsumenvertretungen zu den Verhandlungen der Gemeindebehörde und Stadtverwaltungen mit den Händlern über die Preisfeststellungen gefordert werden. Das bei der Polizeibehörde einaureichende Exemplar des Preislistenbuches könnte statistischen Zwecken dienen. Endlich beschloß die Konferenz, kurz vor dem Zusammentritt des Reichstages in den drei größten Städten Sachsen Konsumenvertretungen zu den Verhandlungen der Gemeindebehörde und Stadtverwaltungen mit den Händlern über die Preisfeststellungen gefordert werden. Das bei der Polizeibehörde einaureichende Exemplar des Preislistenbuches könnte statistischen Zwecken dienen. Endlich beschloß die Konferenz, kurz vor dem Zusammentritt des Reichstages in den drei größten Städten Sachsen Konsumenvertretungen zu den Verhandlungen der Gemeindebehörde und Stadtverwaltungen mit den Händlern über die Preisfeststellungen gefordert werden. Das bei der Polizeibehörde einaureichende Exemplar des Preislistenbuches könnte statistischen Zwecken dienen. Endlich beschloß die Konferenz, kurz vor dem Zusammentritt des Reichstages in den drei größten Städten Sachsen Konsumenvertretungen zu den Verhandlungen der Gemeindebehörde und Stadtverwaltungen mit den Händlern über die Preisfeststellungen gefordert werden. Das bei der Polizeibehörde einaureichende Exemplar des Preislistenbuches könnte statistischen Zwecken dienen. Endlich beschloß die Konferenz, kurz vor dem Zusammentritt des Reichstages in den drei größten Städten Sachsen Konsumenvertretungen zu den Verhandlungen der Gemeindebehörde und Stadtverwaltungen mit den Händlern über die Preisfeststellungen gefordert werden. Das bei der Polizeibehörde einaureichende Exemplar des Preislistenbuches könnte statistischen Zwecken dienen. Endlich beschloß die Konferenz, kurz vor dem Zusammentritt des Reichstages in den drei größten Städten Sachsen Konsumenvertretungen zu den Verhandlungen der Gemeindebehörde und Stadtverwaltungen mit den Händlern über die Preisfeststellungen gefordert werden. Das bei der Polizeibehörde einaureichende Exemplar des Preislistenbuches könnte statistischen Zwecken dienen. Endlich beschloß die Konferenz, kurz vor dem Zusammentritt des Reichstages in den drei größten Städten Sachsen Konsumenvertretungen zu den Verhandlungen der Gemeindebehörde und Stadtverwaltungen mit den Händlern über die Preisfeststellungen gefordert werden. Das bei der Polizeibehörde einaureichende Exemplar des Preislistenbuches könnte statistischen Zwecken dienen. Endlich beschloß die Konferenz, kurz vor dem Zusammentritt des Reichstages in den drei größten Städten Sachsen Konsumenvertretungen zu den Verhandlungen der Gemeindebehörde und Stadtverwaltungen mit den Händlern über die Preisfeststellungen gefordert werden. Das bei der Polizeibehörde einaureichende Exemplar des Preislistenbuches könnte statistischen Zwecken dienen. Endlich beschloß die Konferenz, kurz vor dem Zusammentritt des Reichstages in den drei größten Städten Sachsen Konsumenvertretungen zu den Verhandlungen der Gemeindebehörde und Stadtverwaltungen mit den Händlern über die Preisfeststellungen gefordert werden. Das bei der Polizeibehörde einaureichende Exemplar des Preislistenbuches könnte statistischen Zwecken dienen. Endlich beschloß die Konferenz, kurz vor dem Zusammentritt des Reichstages in den drei größten Städten Sachsen Konsumenvertretungen zu den Verhandlungen der Gemeindebehörde und Stadtverwaltungen mit den Händlern über die Preisfeststellungen gefordert werden. Das bei der Polizeibehörde einaureichende Exemplar des Preislistenbuches könnte statistischen Zwecken dienen. Endlich beschloß die Konferenz, kurz vor dem Zusammentritt des Reichstages in den drei größten Städten Sachsen Konsumenvertretungen zu den Verhandlungen der Gemeindebehörde und Stadtverwaltungen mit den Händlern über die Preisfeststellungen gefordert werden. Das bei der Polizeibehörde einaureichende Exemplar des Preislistenbuches könnte statistischen Zwecken dienen. Endlich beschloß die Konferenz, kurz vor dem Zusammentritt des Reichstages in den drei größten Städten Sachsen Konsumenvertretungen zu den Verhandlungen der Gemeindebehörde und Stadtverwaltungen mit den Händlern über die Preisfeststellungen gefordert werden. Das bei der Polizeibehörde einaureichende Exemplar des Preislistenbuches könnte statistischen Zwecken dienen. Endlich beschloß die Konferenz, kurz vor dem Zusammentritt des Reichstages in den drei größten Städten Sachsen Konsumenvertretungen zu den Verhandlungen der Gemeindebehörde und Stadtverwaltungen mit den Händlern über die Preisfeststellungen gefordert werden. Das bei der Polizeibehörde einaureichende Exemplar des Preislistenbuches könnte statistischen Zwecken dienen. Endlich beschloß die Konferenz, kurz vor dem Zusammentritt des Reichstages in den drei größten Städten Sachsen Konsumenvertretungen zu den Verhandlungen der Gemeindebehörde und Stadtverwaltungen mit den Händlern über die Preisfeststellungen gefordert werden. Das bei der Polizeibehörde einaureichende Exemplar des Preislistenbuches könnte statistischen Zwecken dienen. Endlich beschloß die Konferenz, kurz vor dem Zusammentritt des Reichstages in den drei größten Städten Sachsen Konsumenvertretungen zu den Verhandlungen der Gemeindebehörde und Stadtverwaltungen mit den Händlern über die Preisfeststellungen gefordert werden. Das bei der Polizeibehörde

# Familiennachrichten.

## Statt Karten.

Die Verlobung ihrer Kinder Johanna und Friedrich zeigen nur hierdurch an

**Rector Paul John**  
und Frau Martha geb. Weissbach,  
Marie verw. Wellhöfer  
geb. Marx.

Berggesshübel und Dresden, den 4. August 1915.

## Statt besonderer Anzeige.

### Die Verlobung

ihrer Tochter Simone mit Herrn Aug. C. F. Ferber, Rittmeister und Adjutant der 1. Landsturm-Inspektion, befreien sich anzuseigen

Aachen, im August 1915

**Eberhard Freiherr von Welck**  
und Frau Marguerite geb. Corman.

### Meine Verlobung

mit Fräulein

**Simone von Welck**

bedreue ich mich anzuseigen.

**Aug. C. F. Ferber.**

## Johanna John Friedrich Wellhöfer

Lehrer

**Verlobte.**

Berggesshübel

Dresden.



Den Heldentod fürs Vaterland erlitt  
nach fast einjährigem Kampfe bei einem  
Sturmangriff am 13. Juli mein unvergleich-  
licher, guter Sohn, unser lieber Bruder,  
Schwager und Onkel

der Reservist

## Walter Hähnel,

Infanterie-Regiment 176, 5. Komp.,

im blühenden Alter von 24 Jahren.

Dies zeigen im tiefsten Schmerze an

**Die schweregepräste Mutter  
und Geschwister.**

Dresden-N., Wölkerstraße 50, part.

## Statt besonderer Anzeige.

Heute früh gegen 8 Uhr entschlief plötzlich und unerwartet infolge Gehirnschlags mein heiliggeliebter Gatte, der treulose Vater meiner Kinder, unser guter Bruder und Schwager

## Herr Fabrikbesitzer Carl Rudolph Johannes Engelmann,

Mitinhaber der Firma Riedel & Engelmann,

im 53. Lebensjahr.

Dresden (Zelleschestr. 30),  
den 3. August 1915.

Beileidsbesuch dankend abgelehnt.

Die Beerdigung findet Freitag den 6. August nachmittags 1/2 Uhr von der Parenthalsalle des alten Annen-  
friedhofes, Chemnitzer Straße, aus statt.

In tiefstem Schmerze:

**Helene Engelmann geb. Brietzke,  
Johanna, Gertrud, Ilse, Hilde,**  
zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Herr Privatus.

## Carl Steyer

im 76. Lebensjahr.

Im tiefsten Schmerze

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Dresden-N., 4. August 1915.

Auf besonderen Wunsch des lieben Entschlafenen erfolgt diese Anzeige erst am Tage nach der Beerdigung.

Plötzlich und unerwartet entschlief samst am 31. Juli  
nachmittags 1/2 Uhr unser treuer, guter Vater,  
Schwager und Großvater, Bruder und Schwager, der  
Privatus

## Carl August Hübner

im 87. Lebensjahr.

Auf Wunsch des teuren Entschlafenen geben diese  
Trauerbotschaft erst heute, am Begräbnistage, bekannt

**Die Familien Hübner und Jeratsch.**

Dresden, den 3. August 1915.

Beileidsbezeugungen werden dankend abgelehnt.

## Statt besonderer Anzeige.

Heute entschlief nach langerem Leiden meine innigst  
geliebte Mutter, unsere gute Großmutter und Schwieger-  
mutter

**Frau**

## Theresa Kuschel geb. Weidlich

im 70. Lebensjahr.

Im tiefsten Schmerze

**Emma Burgeleit geb. Kuschel,  
Heinrich Burgeleit, Feldriegsanzahlmeister,**  
Dresden, Münchner Straße 5, II.,  
Vorwerk, den 2. August 1915.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 5. August  
nachmittags 1/2 Uhr von der Halle des St. Pauli-  
Friedhofes aus statt.

## Grundstücks-

## An- und Verkäufe.

**Waldgut**  
wenig Landwirtschaft, zu kaufen gefügt. Einzahlung 100 000  
bis 150 000 Pf. Ausführliche Waldbeschreibung. Vermittler  
verboten. Off. u. N. 947 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

## Gutspacht gesucht

lofort, 40–60 Scheffel. Off. u.  
**K. O. 380** an die Exp. d. Bl.  
Südliche Gut zu pachten od. aus  
Gewerbe zu verkaufen. Nähe bei Gustav  
Deutscher, Eichgraben 29c  
bei Zittau.

## Haus m. schön. Gart.

nähe am Walde, 20 Min. von  
Zittau, pass. auch als Sommer-  
frische, ist umständlicher los-  
zu verkaufen. Nähe bei Gustav  
Deutscher, Eichgraben 29c  
bei Zittau.

## Geschäfts-

## An- und Verkäufe.

**Die Schönwärtshof am Carolasee**  
im Großen Garten soll vom 1. Oktober d. J. ab auf acht Jahre  
weiter verpachtet werden.

Pachtangebote werden im Bietungstermin am 13. August d. J.  
vorm. 10 Uhr in der Schönwärtshof entgegenommen. Bewerber  
haben ein verfügbares Vermögen von wenigstens 15 000 A. nieder-  
zuweisen. Die Pachtbedingungen können vertrag von 9 bis 12 Uhr  
vorm. und 3 bis 5 Uhr nachm. im Geschäftszimmer der Garten-  
verwaltung eingesehen werden.

Dresden, 3. August 1915. Königl. Gartenverwaltung.

Camilienverhältnisse halber ver-  
kaufe ich die von mir 1894 in  
Dresden gege. aufzertierende,  
mit 1a Firmen arbeitende

## Fabrik,

die bei rationellem Betrieb jährlich  
ca.

## 15 000 Mark

und mehr

## Reingewinn

bringt. Zu Übernahme und  
Betrieb sind 35 000 R. nötig.  
Nachfolger richte ein. Nur  
erstiegig. Unit. v. Herren, die  
jetzt übernehmen können, erb.  
unt. **K.W. 388** an d. Exp. d. Bl.

## Geldverkehr.

## 2. Hypothek

von 4:60 Mark,  
5% eb. 6% Zinsen innerhalb  
Brandt., mit einem Verl. abzugeb.  
Vungeb. u. T. **952** an Haasen-  
stein & Vogler, Dresden.

## Suche

ca. 35 000 A. 2. Hyp. innerh.  
d. Brd. nach 80 000 4% 1. Hyp.  
auf Zinshaus in Vorort Dresden.  
Steuerzaxe 152 000 A. Selbst-  
geber werden um ihre gef. Ahd.  
geb. unter **L. B. 998** an den  
"Anwältsdienst" Dresden.

**Käse**, Holsteiner, Holländer,  
netto 9 Pf. ab hier Nachn.  
A. 6.10. Heinrich Krogmann,  
Nortorf (Holst.) Nr. 68c.

**Neu  
aufgenommen!**

## Künstler-

## Loden

(Rein Seide)

## Wunderolle Muster

für  
Vorhänge, Kissen,  
Decken, Dekoration  
usw.

## = Alleinverkauf =

Seidenhaus  
**Carl Schneider**  
Dresden, Altmarkt 8.

BR. 214  
Dresden, 4. August 1915  
Seite 7

## Weisse Bohnen,

gefunde Mittelqualität, hat noch 100 000 kg, welche diese  
Worte in Dresden ankommen, zum Preise von 99 Pf.  
pro 100 kg frei Wagon Dresden abzugeben. Muster  
können nicht abgegeben werden, da es sich um die bekannte  
Type handelt. Emil Gies, Bredlau v. Telegramm.  
Adresse: Gies Haushaus.



Pillnitzer Str. 14, Tel. 13102. Wettiner Str. 17, Tel. 21635.  
Klaunstrasse 4, 22257. Moenstrasse 43, 21735.  
Böhmischstr. 13, 14182. Hechtstrasse 27, 14596.  
Eingang Lindenaustr. Torgauer Str. 10, 21530.  
Pfeilenhäuserstr. 24, 13970. Trompeterstr. 5, 22967.  
Föllnerstrasse 12, 22806. Strelldorf, Str. 16, 14114.  
Biemerstrasse 11, 14871. Kontore Lagerien, Verband.  
Wartauer Str. 14, 14050. Wölkischstrasse 1, Tel. 21634.  
Von reichen Zufuhren soeben wieder eingetroffener

## billiger fr. Seefisch.

Besonders ist heute zu empfehlen:

**Schellfisch, "Gelg."**, mittelgroß. Pfund 28 Pf.

**Schellfisch, "Gels."**, etwa pfündiger Pfund 35 Pf.

**Seehähe, "Gels."**, bis 4 pfündige Brachtfische . . . Pfund 40 Pf.

**Kabeljau, "Gelg."**, ohne Kopf, in ff. großen Pfund 42 Pf.

**Seehechte, "Gels."**, ohne Kopf, extra große Pfund 45 Pf.

in blätterweißen grohen Fischen . . . Pfund 45 Pf.

Für ausw. bei mindestens 50 Pfund einer Sorte:

**Schellfisch**, mittelgroßer . . . Pfund 23 Pf.

**Schellfisch**, großer Mittelfisch . . . Pfund 28 Pf.

**Seehähe** von 2-7 Pfund . . . Pfund 34 Pf.

**Seehähe** ohne Kopf, extragroß . . . Pfund 37 Pf.

**Gedruckte ausführliche Rezepte gratis.**

Täglich frisch aus dem Raum:

**Fettkörlinge**, fl. zarte . . . Stück 114 und 2 Stück 18 Pf.

**fl. Kieler Nek.-Sprotten** . . . 1½ Pfund 20 Pf.

**fl. Kieler Makrelen**, extragroße . . . Stück 28 Pf.

**fl. ger. Schellfisch** . . . in Orig.-Rüsten netto etwa 30 Pfund 8 Pf.

**Nene ger. Riesenlachs** . . . Stück 22-25 Pf.

**Rauchheringe**, extra große, extra fette . . . Stück 15 Pf.

50 Stück à 14 Pf., 100 Stück à 13 Pf.

**Versand prompt gegen Nachnahme.**



# Culapin gegen Insektenstiche | Sommersprossensalbe

jeder Art beseitigt sofort Schmerz und Geschwulst.

Tube 60 Pf. — Versand nach auswärts.

Königliche Hofapotheke, Dresden, Georgentor.

unschädliches Mittel von ausgezeichneter Wirkung.  
Tube 1 Mark. — Versand nach auswärts.

## Hertliches und Sächsisches.

Der Landesausschuss der Vereine vom Noten Kreis berichtet uns: Bei der Pleige unserer durch den Krieg dauernd in ihrer Gesundheit geschädigten Kämpfer ist es besonders wichtig, ihnen die Möglichkeit zur Erlernung einer neuen leichteren Erwerbstätigkeit zu verschaffen. Die Ausbildung in Handhabung von Schreibmaschinen ist hierzu vorsprünglich geeignet, und dringend erwünscht ist es, an die Lazarette und Genesungsheime Schreibmaschinen zu liefern, seien es neue oder schon benutzte, aber noch brauchbare Maschinen, zu spenden oder aus längere Zeit zur Verfügung zu stellen. An alle, die dazu in der Lage sind, danken wir die herzliche Bitte, in dieser Weise das Los derer zu erleichtern, die ihre Gesundheit für unser Wohl zum Opfer brachten. Die Maschinen sind zur Verteilung an die geeigneten Stellen dem Landesausschuss vom Noten Kreis in Dresden, Binzendorfstraße 17, zu überweisen.

Die Leipziger Untergrundbahn. Noch im Laufe dieses Monats wird, wie gemeldet, der Leipziger Hauptbahnhof, der größte des Kontinents, auch in seinem sächsischen Hinterland vollständig fertiggestellt sein und in allen seinen Teilen dem Betriebe übergeben werden können. Nicht allgemein bekannt ist es, daß noch vor Fertigstellung des Hauptbahnhofes die sächsische Staatsbahnverwaltung an die Planung einer besonderen Bahnanlage herangekommen ist, die die äußeren Punkte der Stadt mit dem Jägerndorfer und später die Vororte miteinander verbinden soll. Derjenige Teil dieser Bahnanlage, der den im Norden der Stadt gelegenen Hauptbahnhof mit dem im Süden gelegenen Bayrischen Bahnhof verbinden wird, wird als Untergrundbahnhof angelegt, um den starken Verkehr in der inneren Stadt nicht zu behindern. Der im Besitz des Hauptbahnhofes gelegene Teil dieser Untergrundbahn ist zum größten Teil schon fertiggestellt. Die zweigleisige Bahnstrecke hat bereits eine Länge von annähernd 700 Meter erreicht. Die 5 Meter hohe und ebenso breite Auflage ermöglicht es, daß in den Hauptbahnhof einlaufende Böge direkt von der Untergrundbahn aufgenommen werden können, wodurch ein Umsteigen vermieden wird. Trotz der durch den Krieg eingetretenen Erschwerisse in der Bauausführung sind rund 1200 Arbeiter fortgesetzt an der weiteren Fortführung der Untergrundbahn beschäftigt.

Allerhand Geschäftsschäden aus der Kriegszeit. Die im Sitzungssaal des Landesvereins Sächsischer Heimatbund, Dresden-A., Schießgasse 24, 1., veranstaltete Ausstellung über die "Kriegsgeschäftsschäden", die in allen Sälen der Bevölkerung bisher ungeteilten Beifall gefunden hat und deren Besuch ein äußerst reger war, ist nach dieser Woche von früh 8 Uhr bis spätestens 7 Uhr, Sonntags von 11 bis 1 Uhr geöffnet. Mittwochs und Sonnabends um 5 Uhr gibt Hofrat Professor Senffert zu den ausgestellten Gegenständen einige Erläuterungen. Der Eintritt ist frei.

Verpachtung. Die Schankwirtschaft am Carolasee im Großen Garten soll vom 1. Oktober ab auf acht Jahre weiter verpachtet werden. Pachtangebote werden in Richtungstermin am 13. August, vormittags 10 Uhr, in der Pachtwirtschaft entgegengenommen. Bewerber haben ein verfügbares Vermögen von wenigstens 15 000 M. nachzuweisen.

Königl. Belvedere. In dem heute Mittwoch stattfindenden Konzert werden außer Orchesterwerken von Wagner, Mendelssohn, Liszt und Dusen solistisch Soli aufgeführt: Ungarische Saiten von Ernst (Solist); Herr Konzertmeister B. Bücheler; 2. und 3. Saiz aus dem Cellokonzert von Dvorák (Solist: Herr A. Stropholler); Streichquartett "Aus meinem Leben" von Smetana (Herrn A. de Grot, Tähnert, Bachmair und Stropholler).

Das Bunte Theater im Tivoli-Palast (Direktor Herm. Hoffmeister) wird morgen, Donnerstag, seine Türen wieder öffnen mit einem bis zum 31. d. M. berechneten Gastspiel des gesamten Künstlerpersonals der Münchner "Festtage an der Bühne" unter der Leitung ihres Direktors A. R. Franz. Zur Aufführung gelangt absehbarlich außer dem reizhaften Solotest "Der Barbar" Plakatvorstellungen durch Fernruf 20584.

Der falsche Feldwebel. Am 12. Juni wurde in Dresden der 50jährige Schmiedegeselle Karl Emil Gerber aus Spremberg aufgegriffen, der unbefugt die Uniform eines Bizepswachmeisters der Artillerie trug. Der Verdacht, daß Gerber ein verhafteter Spion sei, bewahrheitete sich nicht, aber bei der Vernehmung des Verhafteten, der wegen des unerlaubten Tragens einer Uniform zu 3 Tagen Haft

12. Heft (Juli 1915) erschienen!

## Riegs-Lagebuch

der

## Dresden Nachrichten

gegründet 1856

### in Monatshäften.

Nachdruck verboten.

Preis des Heftes 10 Pf.

Zufüllung des Heftes durch die Post als Drucksache gegen vorherige Einsendung von 15 Pf., unter Postnachnahme 25 Pf. einschließlich Porto oder von 1 M. 50 Pf. für 10 fortlaufende Monatshäfte.)

▼

Dresden 1915  
Druck und Verlag von Wepf & Reichardt  
Marienstraße 38/40.

Die Hefte von August 1914 bis Juli 1915 sind zum Preise von je 10 Pf. in der Hauptgeschäftsstelle unseres Blattes, Marienstraße 38, vorläufig.

### Selbsteinbinde-Mappen

in guter, dauerhafter Ausführung Stück 1 M., mit der Post verschickt Stück 1 M. 25 Pf.

verurteilt wurde, stellte sich heraus, daß sich Gerber eine ganze Reihe anderer strafbarer Handlungen hatte zu schulden kommen lassen. Am 22. Mai stellte sich Gerber in der unberechtigt getragenen Uniform einem bayerischen Eisenbahnschaffner vor und bat ihm um ein Darlehen von 100 M. Gegen die Wahrheit teilte Gerber, der sich nur seinen eigenen Bruder ausgab, dem Eisenbahnschaffner mit, daß er in einigen Tagen ins Feld kommen würde. Der Eisenbahnschaffner, der den Vater des Angeklagten als wohlhabenden Mann kannte, borgte ihm gegen einen Wechsel das Geld. Den Wechsel unterzeichnete Gerber mit dem Namen seines Bruders. In gleicher Weise erlangte er von dem Eisenbahnschaffner noch weitere 250 M. als Darlehen, für die er noch drei andere gefälschte Wechsel ausstellte. Schon vorher hatte Gerber seinen eigenen Vater um 600 M. geprellt. Am 10. April schrieb er an seinen Vater einen mit falschem Namen unterzeichneten Brief, in dem anscheinend sein Wohnungswirt dem Vater mitteilte, daß Gerber ihm 600 M. gestohlen habe, und in dem er ferner mit Ansage gegen diesen drohte, falls ihm nicht Erfahrt geleistet würde. Der Vater Gerbers lebte sich durch das Schreiben täuschen und lädt die verlaufte Geldsumme an den Wirt Gerbers ab. Dieser handelte Gerber auch, ohne Verdacht zu begreifen, das Geld aus. Schließlich verjüngte Gerber noch von Leipzig aus, den Inhaber eines Biergartengeschäfts in Dresden um 6000 M. zu betrügen. Mit Rücksicht auf die mehrfachen Vorstrafen des Angeklagten verurteilte ihn das hiesige Landgericht wegen schwerer Urkundenfälschung, vollendet und versuchten Beitrags zu 1 Jahr 8 Monaten Gefängnis, von denen 1 Monat als verbüßt gilt. Die Ehrenrechte werden ihm auf 3 Jahre aberkannt.

Die Jagd nach einem Einbrecher. Gestern früh gegen 3 Uhr wurden die Bewohner der Bettiner- und Clemmingstraße durch die Verfolgung eines Einbrechers aus dem Schlafe geweckt. Ein patrouillierender Gendarmer hatte um diese Zeit Licht in einer Kolonialwarenhandlung

des Grundstückes Bettinerstraße 27 gesehen und erappete nach Öffnung der Tür in dem Gewäß einen Dieb, der vom Hofe aus in dieses eingedrungen war. Der Einbrecher flüchtete nach Überkleidern von Mauern in den benachbarten Hof und versteckte sich. Die Gendarmen des 7. Bezirks veranlaßten sofort eine Jagd und nahmen den Dieb fest. Dieser gab an, der Gesuchte nicht zu sein, sondern für das im dortigen Hause befindliche Butter- und Milchgeschäft Milchkrüge gebracht zu haben.

Weltkrieg. Heute findet ein Baldparr-Konzert von Mitgliedern der Königl. Posthauptmusik, Dresden, unter Leitung des Musikkapitäns Johannes Dehert statt.

Briesen. Bei der gleichen Sparlasse wurden im Juli 22 640 M. 88 Pf. in 1481 Bönen eingezahlt und 82 000 M. 42 Pf. in 655 Porten zurückgezahlt. Der Rassenwert betrug 1 152 000 M. Tägliche Einlagen-Berzinzung 8% Prozent.

Weinböhla. Der erste lauere Wein wurde hier am Sonntag in einigen Weinbergen gefunden. Da die schädliche Weinmilde in diesem Jahre noch nicht aufgetreten ist und die Reben steilweise sehr reichen Traubenanbau haben, so steht eine gute Weinreise in Aussicht.

Waubegau. Das ev.-luth. Landeskonsistorium hat dem Prinzipal Bachmann an seinem Chorplatz aus Anlaß seiner goldenen Hochzeit eine Ehrenbibel gewidmet, die dem Paare bei Gelegenheit der kirchlichen Feier durch Pastor Meinhardt überreicht worden ist.

Freiberg. Der hiesige Bezirksausschuß stimmte dem Plan zu, mit der Stadt Freiberg einen gemeinsamen kommunalen Verband für Meliorierung zu bilden. Ferner wurde in Aussicht genommen, die gemeinsame Versorgung auch auf andere Nahrungs- und Gittermittel zu erweitern.

Goldminz bei Freiberg. Am Montag früh brach hier im Gute von Oskar Baumgart Feuer aus, das in kurzer Zeit das Wohngebäude einnahm.

Kipsdorf. Morgen Donnerstag, nachmittags 5 Uhr, findet in hiesiger Kirche unter Leitung von Organist Hirschmeister ein Bach-Konzert statt. Dabei wirkt auch die bekannte Konzert- und Opernängerin Frau Anna Kloß aus Dresden mit. Der Kleinertrag wird wohltätigen Zwecken zugesetzt.

Mittweida. Oberhalb der Anstaltsgärtnerei war vorgestern eine kleine Gruppe von Bürglingen in einer zwei Meter tiefen Sandgrube mit Abschachten von Erdreich beschäftigt. Plötzlich gaben die Sandmassen nach und mehrere Jünglinge wurden verstaubt. Der 16 Jahre alte Jüngling v. Haus aus Leipzig, der sich zurzeit des Einbruchs gerade in gebückter Stellung befand, wurde am schwersten getroffen. Er hatte außer einem Schädelbruch äußere Kopfverletzungen erlitten und konnte nur als Leiche geborgen werden. Die Jünglinge Wäsche und Hemd trugen Quetschungen und Blutergüsse davon und wurden ins Stadtkrankenhaus überführt. Sie befinden sich außer Gefahr. Zwei weitere Jünglinge waren nur geringfügig verletzt. Die Schulden an dem Unglück wird zu einem wesentlichen Teile einem erst seit wenigen Tagen in der Anstalt tätigen jungen Hilfsarbeiter bezumessen sein. Seit Wochen schon ist dem Anstaltspersonal wie den Bürglingen auf das bestimmte verboten, in der Sandgrube Abschachtungsarbeiten vorgenommen. Der Hilfsarbeiter wurde auf behördliche Veranlassung vorläufig in Haft genommen.

Lommatsch. Die Firma Carl Menzel u. Sohn (Glashüttenwerk) hier hat zurzeit durch die Tiefbohrunternehmung A. M. Terp aus Bittau i. Sa. Bohrungen nach Wasser vornehmen lassen. Das Ergebnis ist glücklich ausgefallen, da in einer Tiefe von 20 Metern eine Wasserader erschlossen wurde, welche (durch Dauerpumpenversuch festgestellt) in der Minute 200 Liter Wasser ergab. Interessant ist, daß Ingenieur Terp die Wasserader vorher mit der Binschule feststellte und auch die Tiefe ziemlich genau bestimmte.

Pöhlwitz. Ertrunken ist hier am Sonntag in der Elbe ein Dresden Koxler namens Rudolf Albold. Nachdem er mit Freunden seinem Sport gehuldigt, nahm er zur Erfrischung ein Bad, wo ihn sein Schicksal ereilte. Die Leiche konnte geborgen werden.

Grunau (Laus). Im hiesigen Krankenhaus ist ein Oberlausitzer Original gestorben, der aus Nechowau stammende Wilhelm Seifert, allgemein bekannt unter dem Spitznamen "Zidel-Seifert". Der Verstorbene hat ein bewegtes Leben hinter sich, und selbst in seinen alten

## Kunst und Wissenschaft.

† Dresdner Theaterpielplan für heute. Residenz-Theater: "Häusmanns Töchter" (8); Central-Theater: "Herrschafflicher Dienst gefügt . . ." (8).

† Mitteilung des Albert-Theaters. Die Direktion hat für die nächste Spielzeit die Komödie von Thaddäus Ritter "Wölfe in der Nacht" zur Uraufführung angenommen. "Seine einzige Frau" von Wagner, eine der ersten Novitäten der kommenden Spielzeit, ist inzwischen auch vom Hofburgtheater in Wien erworben worden.

† Zum Nachfolger Karl Lamprecht wurde Professor Dr. Walter Goeh (Straßburg) berufen. Professor Goeh steht zurzeit als Hauptmann im 1. bayrischen Infanterie-Regiment im Felde. Er ist ein Sohn des Geheimrats Dr. Ferdinand Goeh in Leipzig, des Vorstehenden der Deutschen Turnerschaft.

† Kleine Musiknachrichten. Josefine Nöhinger vom Wiener Johann-Strauß-Theater ist vom 1. September an als erste Operettensängerin an das Dresdner Central-Theater verpflichtet worden. — Der russische Komponist und Dirigent Nikolaus S. Kleonowsky ist gekommen. Sein Schaffen umfaßt besonders eine große Anzahl weivoller Ballettkompositionen, und seine umfassenden ethnographisch-musikalischen Forschungen erstreckten sich im besonderen auf das georgische, armenische und russische Volkslied. — Kapellmeister Walter Damrosch hat für die beiden altrömischen Tragödien "Medea" von Euripides und "Abhigena in Aulis" unter Benutzung der vorhandenen Gluck'schen Kompositionen eine neue Begleitmusik komponiert. Beide Tragödien sollen im Spätsommer im Griechischen Theater der Berliner Universität in Kalifornien zur Aufführung gelangen. — Theodor Wilke, der frühere Helden tenor des Straßburger Stadttheaters, ist als Komponistführer im Osten gefallen. — Als Erstlings der Komponisten Friedr. Schroeder hat Director Greig den Agreman Tenor mit dem nicht sehr leicht fahlichen Namen Mucha die Partie an die Wiener Oper verlost. — Melanie Kurt, die bekannte Berliner Opernsängerin, ist des Krieges wegen vorläufig geweckt, um Amerika zu bleiben, wo sie sich in Norfolk, Conn., ein Landhaus gemietet hat. — Granz Lehár schreibt jetzt nur Operetten ohne Chor. Er scheint das für die natürliche Lösung aller Streitfragen zwischen Choristen und Directoren zu halten. So wird Director Charles von der Komischen Oper a. B. falls er Schwierigkeiten bei dem Engagement des Chores haben sollte, mit Lehár's "Endlich allein" die Spielzeit eröffnen. Lehár wird die Premieren dirigieren, das heißt, daß Lehár's neuste Operette "Der reine Ton" ebenfalls vorlos ist. — Director Braun hat drei deutsche Operetten zur Aufführung in Holland geworben. Es sind dies "Der liebe Pepi" und "Wenn Männer schwärmen" von Walter B. Goeh, ferner der neu-musikalische Schwank "Pieper und Sperling" von Alfred, der im nächsten Monat am Kurtheater von Bad

Erlster seine Uraufführung erlebt. Auch das Schauspiel "Johannissfeuer" von Hermann Sudermann wurde zur Aufführung für die Bühnen in ganz Holland erworben. — Im Postkonzerte des Karlsruher Kurtheaters gelangte ein Volkskulturfest 1915 von Adolf Wallnöfer zur Uraufführung aus dem Manuskript.

Ein frischer Zug und gehobene Stimmung durchziehen dieses Werk. Wallnöfer zeigt sich auch in diesem Werk als feinsinnender, die Orchesterkunst vollkommen beherrschender Musiker von reichem Können. — Director Hartmann vom Deutschen Opernhaus in Charlottenburg unterzog das Buch von Hoffmanns Erzählungen unterzog das Buch von Hoffmanns Erzählungen unter jahrgängigen Durcharbeitung, indem er auf das Libretto zurückging und aus diesem als komische Oper mit Dialog geschriebenen Werke das zum Verständnis nötige Material einfügte. Unter Benutzung der Partitur wird hier zum erstenmal der Versuch gemacht, eine vollständige, den feineren Schattierungen der Handlung genügende Wiedergabe der Oper zu bieten.

† b. Sicherung der nächsten Spielzeit der deutschen und österreichischen Bühnen. Ein Erlass des Deutschen Bühnenvereins, der vom Stuttgarter Intendanten P. Pütz unterzeichnet ist, wird über Wien bekannt. In diesem längerem Rundschreiben an einzelne hervorragende Bühnenleiter wird die Mitteilung gemacht, daß sich der Deutsche Bühnenverein mit dem preußischen Kriegsministerium in Verbindung gesetzt habe, um einen möglichst ungestörten Fortbetrieb der größeren deutschen Theatereinrichtungen der älteren Jahrgänge der Mitglieder aufzuerhalten. Das preußische Kriegsministerium hat daraufhin an den Bühnenverein die Mitteilung gelangen lassen, daß es in der Absicht des Ministeriums liege, die unumgänglich nötigen Kräfte für die nächste Spielzeit zu beurlauben und den Theaterbetrieben zur Verfügung zu stellen. Es soll aber nur die Befreiung derjenigen einzelnen Künstler in Aussicht genommen sein, die für jedes Theater unentbehrlich geworden sind. Auch in Wien wird durch den Deutschen Bühnenverein zusammen mit dem Directorium des Österreichischen Direktorenverbandes ein gleicher Schritt zur Sicherung der nächsten Spielzeit an den großen österreichischen Theatern unternommen werden.

† Die russische Akademie der Wissenschaften und ihre denischen Mitglieder. Trotz kategorischer Verforderung des Petersburger Akademie der Wissenschaften die Untertanen russifischer Staaten aus ihrem Kollegium nicht ausgeschlossen. Wie die "Nowoje Wremja" vom 28. Juli erfährt, hat der Universitätsminister Graf Janatoff jetzt das Verzeichen dieser Mitglieder eingefordert, um sie im Verordnungswege auszufüllen.

† James Murray. In seinem 78. Lebensjahr ist zu Oxford, wie schon gemeldet, Sir James Murray gestorben, der Begründer und Leiter des großen Wörterbuchs der englischen Sprache, das unter dem Namen "Oxford English Dictionary" bekannt und be-

rühmt ist. Der greise Gelehrte lebte der Hoffnung, zu seinem 80. Geburtstage die Vollendung seines großen Lebenswerkes feiern zu können. Die Erfüllung dieser Hoffnung ist ihm nicht mehr beschieden gewesen, doch ist die Vollendung dieses englischen "Gramm" in naher Zeit zu erwarten, da das Unternehmen schon bei den letzten Buchstaben des Alphabets steht und da die beiden bisherigen Hauptmitarbeiter Murray, Dr. Henry Bradley und Dr. Craigie, den gesamten wissenschaftlichen Betrieb durchaus befreit haben. Es war im Jahre 1855, als Murray, wie sein Name bekräftigt, ein Schotte von Geburt, nachdem er an verschiedenen Universitätsanstalten als Lehrer gewirkt hatte, seine Übersiedlung nach Oxford vollzogen, um sich voran ganz dem Dienste des englischen Wörterbuchs zu widmen. Ein volles Menschenalter hat er seitdem in seiner stillen, in einem altenglischen Garten gelegenen Gelehrtenwerkstatt dem Wörterwerk geopfert, von dessen Umsfang man sich einen Begriff macht, wenn man sich vergegenwärtigt, daß der "Murray" etwa 6 Millionen Aufführungen umfaßt. Nur eine so gewaltige, unermüdliche Arbeitskraft wie Sir James Murray bis in seine letzte Lebenszeit hinein gewesen ist, konnte das große moderne Wörterbuch der englischen Sprache in verhältnismäßig kurzer Zeit dem Abschluß so nahe bringen. Der greise Lexikograph verlor noch in seinen letzten Lebensjahren jeden Tag um 6 Uhr an die Arbeit zu gehen. Die Partikel "to" mit dem Infinitiv löste ihm allein mehrere Monate Arbeit. Gegen Ende des Jahres 1912 — Murray war damals 75 Jahre alt — arbeitete er ein volles Wörteljahr lang neunzig Stunden die Woche, um der Oxford University Press rechtzeitig das geforderte Manuskript abzuliefern; und wirklich war zur richtigen Frist das gesamte Manuskript in der Hand des Druckers. Die ganze englische Welt ist auf den "Murray", der gleichsam ein Schatzhaus der englischen Sprache darstellt, stolz; ein amerikanischer Redakteur sagte von dem Werk einmal: "Das müßte ein tapferer Mann sein, der behaupten wollte, daß ein englisches Wort im "Murray" nicht zu finden sei". Murray's Ruhm wird sicherlich neben dem Johnsons, des Batters und Klafsters der englischen Lexikographie, sich beibehalten, und vermutlich wird sich auch früher oder später irgendein Besitzer finden, der das Leben dieses stillen, fleißigen Gelehrten schreiben wird.

## Aus der Geschichte des Kupfers.

Das Kupfer, das für die Herstellung von Munition und Geschosse von außerordentlicher Bedeutung ist, ist vielleicht nächst dem Gold und dem Silber das dem Menschen am frühesten bekannt gewordene Metall. Wie Pfahlbaufunde lehren, hat man viele Gegenstände aus Kupfer oder Bronze hergestellt, die erst weit später aus Eisen verfestigt wurden. Eine besonders reiche Ausbeute an derartigen Kupfergeräten haben die vorgeschichtlichen Fundstätten Ungarns ergeben. Die Verwendung des Kupfers in vorgeschichtlicher Zeit war sehr mannigfach. So kennt

Tagen durchstreifte er die ganze Umgegend, um dem Hunde-handel u. dergl. nachzugehen. Wohnhaft war er zuletzt in einer Ortschaft bei Hirschfelde.

— Kl. Bittau. Ein Transport von 2000 neuen russischen Kriegsgefangenen aus den leichten Kämpfen im Osten und Süden wird demnächst in dem Gefangenencamp bei Groppitsch eintreffen. Das Lager beherbergte zu Anfang dieses Jahres etwa 3500 Gefangene, zum Teil Angehörige der russischen Armeen, die Hindenburg bei Tannenberg und an den Masurischen Seen total vernichtete. Im Laufe der Zeit hatte aber das Lager so viele Gefangene abgegeben, daß jetzt nur noch das Lager Nr. 2 völlig besetzt ist, die anderen dagegen leer stehen. Diese sollen nun mit den neuen Gefangenen belegt werden.

— Amtsgericht. Der Arbeiter Max Hermann Sicker hatte vor einigen Wochen an der Pennricher Straße mit seinem Zweirad eine Werkmeisterbahn umgeritten und dieser durch den Unfall eine blutende Verletzung am Kopf zugefügt. Veranlaßt wurde das Vorkommen durch die Unvorsichtigkeit Sickers, der sich deshalb vor Gericht zu verantworten hatte. Dem Verfahren schloß sich die Verlegung als Nebensäfigen an. Auf Grund der Ergebnisse der Beweisaufnahme erkannte das Gericht auf 10 M. Geldstrafe und Zahlung einer Buße von 65 M. an die Verlegerin. — Dem Bäckermeister Friedrich Wilhelm Deimlich war eine Strafverfügung über 75 M. Geldstrafe angegangen mit der Beschuldigung, in der Zeit vom 21. März bis 20. April etwa 14 Zentner Weizenmehl mehr verbraucht zu haben, als er nach der Bundeckerverordnung über den Verkehr mit Brotdreieck und der eingelagerten Bekanntmachung des Kommunalverbandes für Dresden und Umgegend nach der für diese Zeit abgeseherten Anzahl von Brotscheinen hätte verbrauchen dürfen. Der Angeklagte erhob gegen seine Bestrafung Einspruch und machte geltend, daß in damaliger Zeit die Streichungsmittel knapp waren. Sie seien vom Kommunalverband nicht zu erhalten gewesen, sondern nur im freien Verkehr, und da hätten sie teuer bezahlt werden müssen. Er sei daher gezwungen gewesen, etwas mehr Weizenmehl an zu verwenden. Seine Angaben werden durch die Beweisaufnahme bestätigt. Das Gericht legt die Geldstrafe auf 15 M. herab. In der Verhandlung nahm Bäckermeister Kunisch als Sachverständiger teil. — Der Arbeiter Friedrich Paul Höntsch aus Dittmannsdorf hatte von einem Neubau eine Menge Blei entwendet und verkauft, mußte es aber wieder zurückbringen. Wegen Diebstahl wird er zu 2 Wochen Gefängnis verurteilt. — Der Heizungsmechaniker Otto Alfred Lehmann war am Abend des 27. Mai auf dem Wege aus einer Schankwirtschaft mit seinen Freunden in Streit geraten. Er hatte angenommen, daß sie ihn verlädt; in dieser Meinung verlor er dem Arbeiter Weber einen Schlag mit dem Spazierstock über den Kopf. Der Angeklagte machte sich damit der gefährlichen Körperverletzung schuldig. In Anbetracht bereits erlittener Vorstrafen wird er zu 2 Monaten 1 Woche Gefängnis verurteilt.

— Chemnitz. Bei Antrag war gegen fünf Chemnitzer Bahn-funkler mit den Bedürfnissen über den unlanteren Wettbewerb vorgegangen und das Landgericht hatte nun zu prüfen, inwiefern es möglich ist, Bahn-funkmeister zu ziehen, zu plombieren und einzutragen. Das hielten nämlich die fünf Bahnfunkler in Anklagebehauptung, und deshalb erfolgte der Angriff. Das Ergebnis der Beweisaufnahme erbrachte dem Gericht die Überzeugung, daß Fahrgäste nicht in allen Fällen schmerlos möglich ist, und daß es vollständig unmöglich ist, das Plombieren und Einfügen von Bahnen schmerlos für den Patienten zu gestalten, zumal dann doch auch die Vorbereitung gehöre. Vier der Angeklagten wurden zu Geldstrafen, und zwar zwei zu je 100 M. und je einer zu 80 M. und 20 M. verurteilt, während der fünfte Angeklagte freigesprochen wurde; er hatte nur behauptet, daß er ein Mittel zum schmerlosen Fahrgäste befürwortet.

— Chemnitz. Bei Antrag war gegen fünf Chemnitzer Bahn-funkler mit den Bedürfnissen über den unlanteren Wettbewerb vorgegangen und das Landgericht hatte nun zu prüfen, inwiefern es möglich ist, Bahn-funkmeister zu ziehen, zu plombieren und einzutragen. Das hielten nämlich die fünf Bahnfunkler in Anklagebehauptung, und deshalb erfolgte der Angriff. Das Ergebnis der Beweisaufnahme erbrachte dem Gericht die Überzeugung, daß Fahrgäste nicht in allen Fällen schmerlos möglich ist, und daß es vollständig unmöglich ist, das Plombieren und Einfügen von Bahnen schmerlos für den Patienten zu gestalten, zumal dann doch auch die Vorbereitung gehöre. Vier der Angeklagten wurden zu Geldstrafen, und zwar zwei zu je 100 M. und je einer zu 80 M. und 20 M. verurteilt, während der fünfte Angeklagte freigesprochen wurde; er hatte nur behauptet, daß er ein Mittel zum schmerlosen Fahrgäste befürwortet.

#### Aus den amtlichen Bekanntmachungen.

Wangswinkelungen. In Dresden am Amtsgericht beigelegt sollen versteigert werden, daß im Grundstück für Striesen Blatt 1220 noch auf die Namen des Privatmanns Gustav Adolf Ahnhoff und des Baugewerken Carl August Schneider zu ungeteiltem Hand als Gesellschafter eingetragene Grundstück am 21. September, vormittags 9 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Kürbuche 18 M. groß und auf 155 200 M. geschäft. Es besteht aus einem freistehenden Wohngebäude mit Hof und Garten und liegt Volksstraßen 125, hier, Vorstadt Striesen; — das im Grundstück B für Antonstadt. Dresden Blatt 310 je zur Hälfte auf die Namen Emil Bruno Ulrich und August Ferdinand Edmund Ulrich eingetragene Grundstück am 27. September, vormittags 9 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Kürbuche 41 M. groß und auf 70 525 M. geschäft. Es besteht aus zwei Wohneigenschaften, einem Unterwohngebäude, zwei Oberwohnungsbauten und Hofraum und liegt in Dresden, Volksstraßen 21 und Wolfsstraße 1; — das im Grundstück des vormal. Königl. Stadtgerichts Dresden Blatt 2922 auf den Namen Richard Weißer eingetragene Grundstück am 11. Oktober, vormittags 9 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Kürbuche 41 M. groß und auf 60 550 M. geschäft. Es besteht aus einem Wohngebäude mit Hofraum und Garten und liegt hier, Ludwig-Nietz-Straße 10.

man Nägel, Bolzen, Nadeln, Spangen, Armbänder und anderen Schmuck aus Kupfer. Sehr verbreitet war der Gebrauch dieses Rohstoffes im vorgeholtlichen Nordamerika, wo er von den Indianern auf saltem Wege durch einfaches Hämmern verarbeitet wurde.

Seinen Namen hat das Kupfer aus dem Ägyptischen Kupar, einem Wort, das älter ist als der Name der Insel Cypern, nach der das Metall bei den Nomern, die es, wie auch die Griechen, zum größten Teil von hier bezogenen, den Namen des os cyprum erhielt. Daraus hat sich später das cuprum entwickelt, aus dem unter „Kupfer“ entstanden ist. Auch den Gebräuchen war das Kupfer bei ihrem Eintritt in die Geschichte schon bekannt. Sie bezogen es aus Ägypten, wo in den verschiedensten Teilen des Reiches Kupferbergwerke betrieben wurden. Nebenraus reiche Funde hat man in den ältesten chaldäischen Trümmerstätten gemacht. Dort fand man Kupfer zusammen mit Steinwerkzeugen und goldenem Schmuck. Man hat hier außer Kunststoff verarbeiteten Statuetten auch eine kupferne Lanze von ungewöhnlichen Dimensionen ausgegraben, die etwa im Jahre 4000 vor der gewöhnlichen Zeitrechnung entstanden ist. Die Erfindung der Kunst, das Kupfer aus Erzen darzustellen, wird dem Phönizier Adramus zugeschrieben, der um das Jahr 1800 v. Chr. nach Griechenland gekommen sein und in einem Berge Thraziens Kupfergruben eröffnet haben soll. Die Phönizier sind ja als Meister im Bronzeguss bekannt geworden. Die von ihnen in den Handel gebrachte Bronze wurde in grohem Umfang in Griechenland abgesetzt. Die alten Griechen benutzten das Kupfer fast ausschließlich zu Waffen, und die trojanischen Helden hatten kupferne Panzer, Schilder und Schwerter.

Während der Kupferbergbau im Altertum in Spanien die größte Ausdehnung erhielt, wurde die bergmännische Gewinnung des roten Metalls in England erst im Jahre 1558 durch deutsche Bergleute bekannt. In Deutschland betrieb man bis zum 14. und 15. Jahrhundert die Bergbau mehr zur Gewinnung des Silbers als des Kupfers. Aber schon in Urkunden aus der Zeit Ottos des Großen ist von der Aussiedlung der reichen Kupferlagerstätten in Rammelsberge bei Goslar die Rede. Hier wurde im Jahre 988 von den Franken der Kupferbergbau eröffnet. In Sachsen begann der Bergbau bei Mittweida und Frankenberg bereits um das Jahr 922. Von der Mitte des 12. Jahrhunderts ab wurden auch bei Marsberg i. W. Kupfererze gewonnen. Der wichtigste deutsche Kupferbergbau war aber der des Mansfelder Bezirktes, und der vielgerühmte „Segen des Mansfelder Bergbaus“ begann sich vom Jahre 1199 an über die deutschen Lande zu erziehen. Sehr alt ist auch der Kupferbergbau von Ilmenau, Roda, Frankenberg in Hessen, sowie der in der Umgegend von Saalfeld. In diesem Zusammenhang ist es nicht uninteressant, zu erwähnen, daß in Australien die ersten Kupfererze erst im Jahre 1841 gefunden wurden. Zwanzig Jahre später begann dann der Betrieb in der Montanergrube, die das reichste Bergwerk Australiens darstellt.

## Jogal Bei Rheuma, Gicht und Nervenleiden

haben Jogal-Tabletten gute Dienste geleistet. Herzlich dankbar beglückt. In allen Apotheken erhältlich.

## Das Obst

der Dominial-Alleen Lauske u. Nostitz

Am Mittwoch am 4. August er. nachmittags 3½ Uhr im Rentamt Lauske, Station Pommern, gegen sofortige Bezahlung verkauft werden.

**Seekadetten-**  
Fähnrichs-, Einjährig-Freiwillige-Vorbereitungsschule Dr. Schrader, Kiel.  
Zirka 800 Seekadetten sind aus d. Anstalt im Oktober, jederzeit Annahme zu all. Kursen.

Der Kinder bester Schutz gegen Krankheit ist außer Sauberkeit und Abklärung eine einfache, regelmäßige Ernährung. Zu letzter wählt eine fluge Mutter das Nestle'sche Kindermehl, eine natürliche, leicht verdauliche und gern genommene Nahrung, welche die Kleinen vor Darm- und Magenleidern schützt und das Entwöhnen bedeutend erleichtert. Probe und illustrierte Broschüre gratis und franco durch Nestle's Kindermehl G. m. b. H., Berlin W. 57.

**Böhmow**  
Ein bmoorziges 5 ff Zigaretten

**Wir fertigen nach Maß**  
In eigenen Werkstätten ganz nach Ihrem persönlichem Geschmack Straßen- und Gesellschafts-Kleider, Jacken-Kleider, Blusen, Röcke usw.  
Zahlreiche Modelle, die anprobiert werden können, erleichtern die Wahl und ersparen der Bestellerin eine Enttäuschung über den Ausfall des Stückes  
**Modehaus Renner**  
Dresden Altmarkt

**Einkauf**  
von  
Metallen für Heereszwecke.  
Königl. Mulfner Hütte,  
Mulfnerhütten, Sa.

**Schlacken**  
werden abgegeben. Für eine zweispänige Fuhr werden 1,50 M. vergütet.  
Städtische Elektricitätswerke Wettinerplatz 7.

Es lohnt sich der Weg!  
**Steppdecken, Daunendecken.**  
Neuanfertigung, Umarbeitung.  
Reichhaltiges Lager in Stoffen, Füllungen u. fertigen Decken.  
Fabrik Herm. Simon Nachf., gegr. 1875,  
Dresden-Pl. Gitterfest. 4, Endstation der elektr. Bahn  
Nr. 1 oder 15. — Hermpr. 16550.

**Geheime** geiden, Auflüsse, Gedächtnistr., Schuhreie, heb. **Gosolinsky**, amal. gepr. Heilgeig., glg. b. Dr. med. Blau tägig new. Gruner Str. 24, lägl. 9-4 u. 6-8 abds. Sonnt. 9-3.

**Börsen- und Handelsteil.**

b. Berlin, 2. August. (Prin.-Teil.) Auf Einladung des Vereins Berliner Getreide- und Produkthändler findet morgen in Berlin eine Besprechung deutscher Getreidehändler interessenten statt mit der Tagesordnung: „Regelung und Verbesserung des Vertriebs von Getreide aus Rumänien“.

\* Dresdner Getreide- und Getreidewirtschaftsamt (sont. 3. L. Brams). Der Aufsichtsrat bringt die Verteilung einer Dividende von wieder 14 % in Vorschlag.

Georg Liebermann Nachf. Aktiengesellschaft, Baumwollspinnerei in Hallenberg. Die Gesellschaft, die im Jahre 1913 unter Beteiligung der Tüpfelbörse gegründet wurde, schlägt für das am 30. Junc abgelaufene Geschäftsjahr 4 % (i. V. 0) Dividende aus. Die Abschreibungen (i. V. 175 900 M.) werden als reichlich bezeichnet.

Julius Hunger, Wirkwarenfabrik, Aktiengesellschaft in Taura bei Burgstädt. Das Unternehmen erzielte, wie im Vorstandsbereich mitgeteilt wird, in dem am 20. April abgeschlossenen Geschäftsjahre einen Fabrikationsgewinn von 96 288 M. (170 518 M. i. V.) auschließlich 2008 M. (200 M.) Vorzug. Nach Abzug der Handlungsumsätze und Abschreibungen in Höhe von 95 040 M. sowie 30 000 M. Rückstellungen auf Außenstände ergibt der nach Aufzeichnung des Reservefonds II im Betrage von 10 000 M. eine Überschüsse von 15 192 M. (i. V. 56 908 M. Nettogewinn), die auf neue Rechnung vorgetragen werden soll. Zu dem Ergebnis bemerkte der Vorstand, daß der Grund für den schlechten Abschluß darin zu suchen sei, daß infolge des Krieges Aufträge im Werte von über 200 000 M. weit für das feindliche Ausland bestanden werden mühten. Weiter muhten 40 400 M. zur Abnahme getätigter Seidenabholslüsse gezahlt werden. Den zurzeit vorliegenden Austrägen entsprechend, ist das Unternehmen noch auf zwei bis drei Monate beschäftigt.

Gladdacher Textilwerke Akt.-Ges. vorm. Schneiders & Irm., M. Gladdach. In der Aufsichtsratsbildung wurde beschlossen, der auf den 25. August eingetretenden Generalversammlung nach Abschreibungen und Rückstellungen in Höhe von etwa 395 000 M. eine Dividende von 20 % gleich 80 000 M. vorzuschlagen und etwa 145 000 M. auf neue Rechnung vorzutragen.

Die englischen Versicherungsgesellschaften sind nach der englischen Zeitschrift „Assurance“ durch die lange Dauer des Krieges in eine schwierige Lage gekommen, wie sie ausser anderen Versicherungen auftrete. Es geht darum, daß sämtliche Versicherungen die bei Kriegsausbruch mindestens zwei Jahre alt waren, so daß Prämien nicht bezahlt werden sind. Der Präsident der „Prudential Assurance Company“ teilte mit, daß die Gesellschaft allein während der ersten fünf Kriegsmonate 520 000 Pfund Sterling als Reserven für Kriegsrisiko zurückstellen mußte.

Canada Pacific-Bahn. Nach den nunmehr vorliegenden Monatsausweisen für das ganze Betriebsjahr 1914/15 stellen sich die Bruttoeinnahmen des Jahres auf 99,5 Millionen Dollars oder 20,5 Millionen Dollars geringer als im Vorjahr. Die Nettoeinnahmen sind gleichzeitig auf 88,08 Millionen Dollars oder um 8,25 Millionen Dollars gesunken; dieser Vergleich mit den Bruttoeinnahmen zeigt, daß die Bahn umfangreiche Sparmaßnahmen für das ganze Betriebsjahr 1914/15 getroffen hat. Da die Gesellschaft aber dieses Mal ein 90 Millionen Dollar wesentlich erhöhtes Aktienkapital (200 Millionen Dollars) voll zu verantwor. hat, so liegt eine Erhöhung der Dividende für 1914/15 im Bereich der Wahrscheinlichkeit. Dafür spricht auch der Rückgang des Kurses dieser ehemaligen Bausparpapiere dreier Weltbörsen (Berlin, London und New York) auf zeitweise 198 gegenüber einem Höchststand von 238 %.

Panama-Kanal-Gebühren. Seit Eröffnung des Panamakanals im Mai vorigen Jahres bis zum 6. Juni wurden an Panamakanal gebühren insgesamt 4 Millionen Dollars eingenommen. In April dieses Jahres übertrugen die Einnahmen zum ersten Male die Betriebs- und Unterhaltskosten des Kanals, und zwar trotz der Miete belastet auf 422 112 Dollars. Die Gesamtneinnahme für jeden Monat belief sich auf 422 115 Dollars. Am gleichen Monat waren die Betriebskosten geringer als in einem Vorjahr, hauptsächlich infolge der verringerten Aufgaben für Ausbaggerung. Diese Aufstellung verschafft jedoch nicht die Basis auf das im Kanal angelegte Kapitel.

\* Deutsch-russische Wirtschaftsfragen. Der vor einigen Tagen vom Handelsverein und Verein deutscher Fabrikanten und Exporteuren für den Handel mit Russland gebildete gemeinsame Sonderausschuß hat in seiner Sitzung vom 28. v. M. beschlossen, neben den beiderseitigen Vereinbarungen vom 1. August 1914, die „Deutsch-Russischer Wirtschaftskrieg“ erlauben zu lassen. Es wird den Mitgliedern der genannten beiden Vereine auf Wunsch unentbehrlich zugestellt, soll aber auch zuthenken gegen eine gewisse Verzerrung angängig gemacht werden. In diesem Blatt werden auch die Ansichten des Russlandfeindlichen deutschen Bürgers, sowie die deutschen Eigentümern gehörenden Grundstücke, welche von der russischen Regierung zur Enteignung vorgemerkt sind, veröffentlicht werden. Der Unterabschluß hat seine Schritte vorbereitet zur Wahrung der geistigen und künstlerischen Interessen in Russland. Voraus durch eine besondere Organisation kann man in Russland keinen Mann an Ort und Stelle. Für einzelne Blätter sind solche bereit vorhanden. Die Einrichtung soll über planmäßig ausgebaut und in dem Maße, wie sie das von den deutschen Truppen besetzte Gebiet weiter ausdehnt, auch erweitert werden und nach einem Fall von Wartburg dort eine Zentrale erhalten.

Japanische Versuche zur Eroberung des deutschen Einflußgebietes in Indien. Japan gibt große Wälder, die Wälder ausfüllen, die das Aufkommen der deutschen und österreichischen Einwohner in den indischen Märkten verunsichert. Einiges Erfolg haben diese Bemühungen gezeigt bei dem chinesischen Kaiser und Bündnispartner aus Japan dagegen werden als sehr minderwertiger Erfolg für die deutschen und österreichischen Wälder angesesehen. Ganz abgesehen davon daß das Bistum des Verfassers, das deutsche Bistum zu erreichen, Bremen und Hamburgs Exportkraft erzielt der größte Beliebtheit in allen Klub und Restaurants Indiens und Ceylons. Die englischen Biere vorher und sie sind für regelmäßigen Genuss in einem heißen Klima. Die Versuche der englischen Brauereien, ein dem deutschen Bier in Geschmack und Bekanntheit ähnliches Produkt herauszustellen, haben nur großen Erfolg. Die Japaner haben nun das Unmögliche nochmals versucht. Obwohl der anglo-indische Verkäufer erstaunt ist der großen Beliebtheit in allen Klub und Restaurants Indiens und Ceylons. Die englischen Biere vorher und sie sind für regelmäßigen Genuss in einem heißen Klima. Die Versuche der englischen Brauereien, ein dem deutschen Bier in Geschmack und Bekanntheit ähnliches Produkt herauszustellen, haben nur großen Erfolg. Die Japaner haben nun das Unmögliche nochmals versucht. Obwohl der anglo-indische Verkäufer erstaunt ist der großen Beliebtheit in allen Klub und Restaurants Indiens und Ceylons. Die englischen Biere vorher und sie sind für regelmäßigen Genuss in einem heißen Klima. Die Versuche der englischen Brauereien, ein dem deutschen Bier in Geschmack und Bekanntheit ähnliches Produkt herauszustellen, haben nur großen Erfolg. Die Japaner haben nun das Unmögliche nochmals versucht. Obwohl der anglo-indische Verkäufer erstaunt ist der großen Beliebtheit in allen Klub und Restaurants Indiens und Ceylons. Die englischen Biere vorher und sie sind für regelmäßigen Genuss in einem heißen Klima. Die Versuche der englischen Brauereien, ein dem deutschen Bier in Geschmack und Bekanntheit ähnliches Produkt herauszustellen, haben nur großen Erfolg. Die Japaner haben nun das Unmögliche nochmals versucht. Obwohl der anglo-indische Verkäufer erstaunt ist der großen Beliebtheit in allen Klub und Restaurants Indiens und Ceylons. Die englischen Biere vorher und sie sind für regelmäßigen Genuss in einem heißen Klima. Die Versuche der englischen Brauereien, ein dem deutschen Bier in Geschmack und Bekanntheit ähnliches Produkt herauszustellen, haben nur großen Erfolg. Die Japaner haben nun das Unmögliche nochmals versucht. Obwohl der anglo-indische Verkäufer erstaunt ist der großen Beliebtheit in allen Klub und Restaurants Indiens und Ceylons. Die englischen Biere vorher und sie sind für regelmäßigen Genuss in einem heißen Klima. Die Versuche der englischen Brauereien, ein dem deutschen Bier in Geschmack und Bekanntheit ähnliches Produkt herauszustellen, haben nur großen Erfolg. Die Japaner haben nun das Unmögliche nochmals versucht. Obwohl der anglo-indische Verkäufer erstaunt ist der großen Beliebtheit in allen Klub und Restaurants Indiens und Ceylons. Die englischen Biere vorher und sie sind für regelmäßigen Genuss in einem heißen Klima. Die Versuche der englischen Brauereien, ein dem deutschen Bier in Geschmack und Bekanntheit ähnliches Produkt herauszustellen, haben nur großen Erfolg. Die Japaner haben nun das Unmögliche nochmals versucht. Obwohl der anglo-indische Verkäufer erstaunt ist der großen Beliebtheit in allen Klub und Restaurants Indiens und Ceylons. Die englischen Biere vorher und sie sind für regelmäßigen Genuss in einem heißen Klima. Die Versuche der englischen Brauereien, ein dem deutschen Bier in Geschmack und Bekanntheit ähnliches Produkt herauszustellen, haben nur großen Erfolg. Die Japaner haben nun das Unmögliche nochmals versucht. Obwohl der anglo-indische Verkäufer erstaunt ist der großen Beliebtheit in allen Klub und Restaurants Indiens und Ceylons. Die englischen Biere vorher und sie sind für regelmäßigen Genuss in einem heißen Klima. Die Versuche der englischen Brauereien, ein dem deutschen Bier in Geschmack und Bekanntheit ähnliches Produkt herauszustellen, haben nur großen Erfolg. Die Japaner haben nun das Unmögliche nochmals versucht. Obwohl der anglo-indische Verkäufer erstaunt ist der großen Beliebtheit in allen Klub und Restaurants Indiens und Ceylons. Die englischen Biere vorher und sie sind für regelmäßigen Genuss in einem heißen Klima. Die Versuche der englischen Brauereien, ein dem deutschen Bier in Geschmack und Bekanntheit ähnliches Produkt herauszustellen, haben nur großen Erfolg. Die Japaner haben nun das Unmögliche nochmals versucht. Obwohl der anglo-indische Verkäufer erstaunt ist der großen Beliebtheit in allen Klub und Restaurants Indiens und Ceylons. Die englischen Biere vorher und sie sind für regelmäßigen Genuss in einem heißen Klima. Die Versuche der englischen Brauereien, ein dem deutschen Bier in Geschmack und Bekanntheit ähnliches Produkt herauszustellen, haben nur großen Erfolg. Die Japaner haben nun das Unmögliche nochmals versucht. Obwohl der anglo-indische Verkäufer erstaunt ist der großen Beliebtheit in allen Klub und Restaurants Indiens und Ceylons. Die englischen Biere vorher und sie sind für regelmäßigen Genuss in einem heißen Klima. Die Versuche der englischen Brauereien, ein dem deutschen Bier in Geschmack und Bekanntheit ähnliches Produkt herauszustellen, haben nur großen Erfolg. Die Japaner haben nun das Unmögliche nochmals versucht. Obwohl der anglo-indische Verkäufer erstaunt ist der großen Bel

## Bermischtes.

\*\* b. Vermählung von Kapitänleutnant v. Müsse. Auf dem Gute seines Schwiegervaters, des Großindustriellen Müsse in Olsleben bei Bremen, wurde gestern mittag Kapitänleutnant v. Müsse vom Pfarrer der Domkirche in Bremen getraut. Die Mannschaften des "Emden" wohnten der Trauung bei.

\*\* Gedächtnismünzen für Herzog Georg II. von Sachsen-Meiningen werden demnächst in den bundesstaatlichen Kassen zur Ausgabe gelangen. Es sind 60.000 Stück Briefmarken und 90.000 Stück Dreimark-Stück mit dem Bildnis des Herzogs, nach C. zum Busch in München entworfen und in der Münchner Münzstätte hergestellt.

\*\* b. Dem Begräbnis der verunglückten bulgarischen Mission, wohnten auch die Mitglieder des Deutschen und Österreich-Ungarischen Paradeuniforms bei, während sonst kein Mitglied des diplomatischen Korps erschien. Dieser Zug auftrüglicher Teilnahme erregt besonders in Offizierskreisen Gefühle dankbarer Erkenntlichkeit. — In Sofia erwartet man die Ankunft des bulgarischen Gesandten Kotschouen aus Konstantinopel.

\*\* b. 90.000 Mk. an einem Tage. Belehrende Einblicke in das Treiben mancher Vermittler von Heereslieferungen gestattete eine Verhandlung, die das Schiedsgericht Berlin-Schöneberg beschäftigte. Als Kläger trat der Kaufmann Martin Bührkau in Kunnersdorf bei Schlesien gegen den Kaufmann Wilhelm Karfunkelstein ein in Schöneberg auf. Zwischen den beiden Parteien, die früher bei Heereslieferungen Hand in Hand gearbeitet hatten, waren, als sich der eine von dem andern überwältigt glaubte, Streitigkeiten entstanden, die schließlich dazu führten, dass Karfunkelstein an seinem ehemaligen Geschäftskreis einen Brief richtete, worin er diesem vorwarf, er leide an einer "Planie" und sei in Geschäftskreisen verrufen. Wegen dieses Briefes leitete Bührkau die Privatfeindlichkeitklage ein. Vor Gericht wurde von A. Bührkau erheben wegen eines Briefes, den er von B. erhalten hatte. In diesem Briefe befanden sich Worte wie "Schleber", "Schiebergenosen", "Expreser", "Querulant" und ähnliche "Höflichkeiten". In der Verhandlung wurde in sehr bewundernswert Weise einmal hinter die Kulissen der Heereslieferungsvermittler gelaucht. Wie der Vorsitzende in seiner Urteilsbegündung hervorhob, habe sich der Privatläger "Kaufmann und Heereslieferant" genannt, obwohl er weiter nichts sei als ein einfacher Agent. Nachdem ein Zwischenagnat, der weiter nichts als ein einfaches Telephon Gespräch geführt habe, für die Arbeit 900 Mk. im Handumdrehen verdient habe, sei der Privatläger gekommen und habe für Tornister, für die er selbst einem anderen Agenten 89 Mk. angeboten habe, von der Heeresverwaltung 48 Mk. verlangt und erhalten, so dass er, ohne einen Pfennig eigenes Geld dabei zu räumen, bei der Lieferung von 10.000 Stück an einem Tage 90.000 Mk. verdient habe. Die eigentlichen Fabrikanten, die etwa 20 Mk. für das Stück von den Agenten erhalten hatten, habe das Gericht in diesem Prozess überhaupt nicht zu sehen bekommen. Die Verhandlung habe, wie der Vorsitzende ausdrücklich betonte, ergeben, dass es Kreise gibt, welche die augenblickliche Lage unseres Staates dazu benutzen, sich in einer durch nichts gerechtfertigten Weise zu bereichern und ganz erhebliche Vermögen zu verdienen. Zu diesen Leuten gehören beide Parteien. Da die in dem zum Gegenstand der Biderklage gemachten Briefe enthaltenen Bekleidungen viel schwererer Art sind, habe das Gericht den Privatläger Bührkau zu 300 Mk. Geldstrafe und den Beklagten zu 150 Mk. Geldstrafe verurteilt. Dem Kläger wurden außerdem die Geschäftskosten auferlegt.

\* Bemerkenswert. Man schreibt der Köln. Sta.: „In Nr. 767 bringen Sie eine heitere Schilderung des französischen „Pouls“ auf Urlaub.“ Ich kann, was den Schluss des Urlaubes betrifft, mit einem deutschen Gegenstück aufwarten. Ein Hauptmann d. R., der seit August v. J. mobil ist, hat einen zehntägigen Urlaub. Nach dessen Abschluss und als er wieder an der Front war, schrieb er mir darüber: „Die ersten drei bis vier Tage waren sehr schön. Man freute sich des Wiedersehens mit der Familie und den Freunden. Dann hatte man zwei bis drei Tage allerlei Geschäftliches zu besorgen. Die letzten Tage ging man barum und wußte nicht recht, was man anfangen sollte. Dass war ich, als ich endlich wieder auf der Eisenbahn saß, und höchst zufrieden bin ich, dass ich jetzt wieder hier und wieder in meiner Ordnung bin.“

\*\* Kriegshumor. Als eine englische Dame immerfort „John! John! John!“ rief, und ihr Hündchen doch nicht kommen wollte, sagte ein Herr: „Der Hund scheint aber fürchterbar unschlüssig zu sein.“ „Ach nein“, erwiderte die Dame, „aber vor dem Kriegie hielt er frisch.“ („Punch“) — Die Russen haben noch keine einzige Niederlage erlitten; sie ist nicht logisch zu erklären vermögen. („Newspaper American“) — Eine Londoner Zeitung veranstaltete eine Umfrage, welche zwölf Persönlichkeiten dem Volke in dieser Kriege am unverzerrlichsten seien. Merkwürdig, dass König George in allen Antworten an ... zwölfter Stelle genannt wurde. („Syracuse Post Standard“)

## Sportnachrichten.

Das Österreichische Derby, das im September in Wien bestimmt ausgetragen werden soll, wird wahrscheinlich zwei Vertreter der deutschen Rasse am Start stehen. Breitbarts v. Oppenheim ist dafür, der Gewinner des Großen Preises von Hamburg, soll sein Engagement bestimmt erfüllen, und voraussichtlich wird auch der Prädiger Anschluss an den Ablauf geben. Der gleichfalls noch engagierte Antinous der Herren v. Weinberg kann jedoch wegen eines im Großen Preis von Hamburg erlittenen Unfalls nicht laufen.

Rodessa-Jahr „Rund um Berlin“. Die klassische Straßenfahrt, die im vorigen Jahre wegen des Krieges nicht ausgefahren werden konnte, wird jetzt erfreulicherweise vom Sonn. 20. September des Deutschen Radfahrer-Bundes für den 20. August ausgeschrieben. Die Kriegsfahrer ist außer für Herren- und Geldpreisfahrt auch für Militärfahrer offen. Die über 226,1 Kilometer führende Rennstrecke nimmt am Bahnhof Heerstraße ihren Anfang. Rennummernschluss ist Sonnabend, den 21. August.

Nadrennen zu Berlin-Tempelhof. Im Sportpark Tempelhof wird der nächste Sonntag voraussichtlich am 15. August abgehalten werden. Als Hauptnummer des Programms soll ein Dauerrennen, der Große Preis von Deutschland, zum Ausklang gelangen.

Wohltätigkeits-Radrennen in Mainz. Zugunsten der im Krieg verwundeten und erkrankten Sportleute wird Sonnabend den 15. August, auf dem Mainzer Sportplatz das erste Radrennen dieses Jahres stattfinden. Aus dem Programm ist der Hindenburg-Preis, ein 20-Kilometer-Rennen hinter Straßenmotorfahrt, hervorzuheben.

Leichtathletische Veranstaltung im Sonn. Ossenhausen. Die am kommenden Sonntag auf dem Guts-Müts-Platz an der Pfotenbauerstraße stattfindenden leichtathletischen Wettkämpfe des Gaus Ossenhausen haben eine bestreitbare Bezeichnung erhalten. Ungefähr 130 Einzel- und 10 Mannschaftswettbewerbe sind abgegeben worden, so dass interessante Rennen bei vollbesetzten Zuschauern gewährleistet erscheinen. Besonders Interesse dürfte das auf einem Schünggras erfolgende Handgranatenwerfen erwecken. Auch die Dresdner Fußballdamentruppe dürfte bei dieser Gelegenheit auf ihre Kosten kommen, da im Anschluss an die Wettkämpfe das einzige Wettspiel des Tages zwischen den 1. Mannschaften des F. C. Sachsen und des F. C. Brandenburg stattfindet. Die Eintrittspreise sind trotz der Doppelveranstaltung niedrig gehalten.

## Rurorte und Sommerfrischen.

— Die in der Umgebung Dresden gelegenen Rurorte sind zur gegenwärtigen Periode gut besucht. Nach der amtlichen Bremden- und Kurliste weisen in diesem Jahre auf: Weißer Hirsch 4800 Parteien mit 6664 Personen (einschließlich 220 Parteien mit 1077 Personen), Voigtsdorf 1464 Parteien mit 2127 Personen, Blaibach 747 Parteien mit 1265 Personen, Loschwitz 225 Parteien mit 961 Personen, Langenberg 616 Parteien mit 1272 Personen, Eisenberg-Moritzburg 9 Parteien mit 25 Personen.



## Jeder Tag eine Qual ohne Moskito-Schutzhaut „Ideal“



### Feldpostbrief.

Nordrussland, den 3. Juli 1915.

Firma

Naumann Hermann.

Dresden-A..

Prager Strasse 54.

Senden Sie mir, bitte, umgehend eine Moskito-Schutzhaut „Ideal“. Anbei M. 3.- (drei) in Scheinen. Diese Schutzhaut sah ich bei einem Kameraden, sie ist ein Bedürfnis bei der hiesigen Insektenplage ebenso wie sie ganz vorzüglich ist. Bitte gleichzeitig einige Prospekte, damit ich diese weiterempfehlen kann.

Erwarte umgehende Absendung, da jeder Tag ohne die Haube eine Qual ist.

Hochachtungsvoll  
E. S., Leutnant d. Res.

## Förster-Pianos

soldes Fabrikat ersten Ranges empfiehlt unter

günstigsten Zahlungsbedingungen

August Förster,  
Waisenhausstrasse 8,  
Centraltheaterpassage.



Eine große  
Qual ist bei  
moskitos.  
Schutzhaut  
„Ideal“.  
Moskito und Erstickung ist die  
Veranlassung von Krankheit.

Lupula-Schlafkissen.

Kissen ist mit moskito-Blättern gefüllt, die aufrecht stehend und ein Faltenstab sowie nesselfesten wirken. (Kast. ergibt.) Es ist eine groß. Nachttisch zu gebrauchen, während die dreihundert Schlafmittel während Nacht benötigt sind. Nach Schlafvorbereitung in den Lagerstätten und kleinen Kabinen, wo diese einzuhängen wollen, so bietet dieser ganz bequem zu empfehlen. Preis in 2 Größen 4,- u. 5,- n. o. erhältlich durch Fabrikant. Förster-Rosa, Dresden, Wallstrasse 23. Geschäftsstellen werden errichtet.

## Seiden-Tuch

(Reine Seide)

80 cm breit

Billiger als Wolle!

Sowweit der Vorrat reicht,  
à Mr. 2,80 Mk.

Waschbar!

empfiehlt

Seidenhaus

Carl Schneider

Dresden, Altmarkt 8.

Mr. 214

"Dresdner Nachrichten"  
Mittwoch, 4. August 1915 Seite 11

Dr. Niessens  
Wunden  
offen. Beinen

General-Depot n. Verband für Soldaten  
Salomonis-Apotheke  
Dresden - U. Neumarkt 8.

Porzellan  
Steingut Glas  
Kristall  
Gebrauchs- und  
Ziergegenstände  
preiswert  
Königl. Hof.  
Anhäuser  
König-Joh.-Str.

Brillanten,  
Gold, Silber,  
Platinscheine kaufen  
Schmid, Amalienstr. 12.

Photo-Lipp, 9/12 oder  
10/15, 1. Preisträger  
Feldscheide und 1. Browning  
Rev. billigt mit Preisangabe  
geliebt. Off. u. J. R. 969  
an den "Invalidendenk".

+Damen+

empl. Syriken, Spülkannen,  
Seife, Monats-, Vorfallbind.,  
sowie jährl. Frauenartikel.

Frauentee

altbewährt, Paket 75 Pf.  
und wenden sich bei Rat an  
Sanitätsbüro Frauenhell

Pillnitzer Str. 16,  
Eingang Hausflur, Katalog gratis.  
Damenbedienung u. separat.

Auf dieses Inserat 6 % Rabatt.

## Waschbar. Geniale Erfindung! Bequem.



„Lupa“ (bisch. Elektra), bei gleich. ist ein wirklicher Büstenverkleinerer u. bildet eine tadellose Figur ohne jegliche Einlagen. Fester Sitz. Größe und Form der Büste nach Belebten regulierbar. Büstenbehälter für die jetzige Mode. Zu 4, 2,75, 3,75 und 6,- (Seide), in Verbindung mit Schwiebäckchen 4,1,- extra. Modell vorne zum Knüpfen. Rückenhalter, patentähnlich, Rücksichtnahme 4,50. Neues und beliebtestes Modell mit Rückenhalter, patentähnlich, verleiht gleichzeitig eine gerade Haltung. Zu 4, 6,75. Ich empfehle noch meine Spezialkörsetze, „Lupa“ Korsett, mit goldenen Medaillen prämiert. Elast. Gummi-Krepp-Büsbänder u. u. Brusthalter „Lupa“ für starke Damen usw. Jedes Körsett wird billig gewaschen und repariert.

Ludwig Paechtner, Dresden-A., Bendemannstrasse 15,  
rechts von Haltestelle 1 und 16 Nürnberger Platz. Fernspr. 10 457.  
Um Besichtigung meiner Modelle ohne Kaufzwang wird gebeten. Körsetze werden auch nach Maß angefertigt. Unprobierraum im Hause.

## Arbeitspferd,

Belgier, schwere Schlager, 8 Jahre alt,  
schleiferfrei, zu verkaufen

Chamottefabrik Thonberg b. Kamenz, S.

Ein Pferd,  
starker Buck, 7jährig, zugfest,  
preiswert zu verkaufen Martgraff-  
Heinrich-Platz 5.

Ein blauhäutiges Pferd  
wird zu kaufen gesucht oder in  
gute Pflege genommen.

Gebgericht Grauba.

Doppelpony,  
komplettes Gespann, zu verkaufen  
Hotel Forsthaus, Grauba.

Tel. Pirna 2556.

Mitteljahr. Pferd  
aufs Land zu verkaufen.

Nier Nachs.. Theresienstr. 13.

## Dogcart

billig zu verkaufen  
ev. mit Schimmelengst.

Hotel Forsthaus, Grauba.

Tel. Pirna 2556.

Ein Brettwagen, bis 25 Pz.

Trotz Kraft, zu verkaufen.

Schmiede Alt-Lößnitz.

Frühe weiße

Speise-Kartoffeln!

lieferbar zu billigsten Tagespreisen

in Waggons und auch kleineren

Stadtquartieren

Max Baase.

Kartoffel-Großhandlung,

Bunsau, Schle. Fernspr. 138.

Frühkartoffeln

(Rübenknochen), aus Sandboden, zu

billigstem Tagespreise zu ver-

kaufen bei Wurstleben, Groß-

erkmansdorf bei Nadebers.

Kutschwagen,  
leicht, wie neu, sofort zu verkaufen.  
Giesenstrasse 22, 3. L.

# Eriehäge

Jedes der einzelnen Angebote ist außergewöhnlich

## Drei Serien Jacken

Jacke, flotte, jugendliche Formen, in verschiedenen farbigen Stoffen, 80 bis 85 cm lang ..... M	<b>4<sup>75</sup></b>	Staub-Jacke aus hellem, leichten Stoff (Popelin), angeschnittene Ärmel, 80 cm lang ..... M	<b>5<sup>75</sup></b>	Jacke, flotte Blusenform, mit Gürtel, schwarz gewäss. Seide (Moiré) mit Band und Knöpfen geputzt. M	<b>7<sup>50</sup></b>
-------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------

## Drei Serien Jacken-Kleider

Jacken-Kleid aus schwarz-weiß gekästelt. Stoff, hübsche Blusenf., auf Halbseite gefüllt.	<b>12<sup>50</sup></b>	Jacken-Kleid für Touren u. Reise aus feldgrauen Stoffen, offen und geschloss. zu tragen	<b>15<sup>50</sup></b>	Jacken-Kleid aus gestreiften hellen Sommerstoffen, mit schwarz. Seidenkrag. geputzt	<b>18<sup>50</sup></b>
------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------	------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------	------------------------

## Drei Serien Kleider

Kleid aus farbigem Waschstoff, neuer Sattelrock, flott verarbeitet ..... M	<b>10<sup>50</sup></b>	Kleid a. geblümtem Schleierstoff, jugendliche, kleidsame Form .....	<b>15<sup>00</sup></b>	Kleid aus Wollmusselin, verschiedene Ausführungen, in hellen und dunklen Farben M	<b>22<sup>00</sup></b>
----------------------------------------------------------------------------	------------------------	---------------------------------------------------------------------	------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------	------------------------

## Drei Serien Kleider-Röcke

Kleider-Rock aus farbigen und weißen Waschstoffen, gut verarbeitet ..... M	<b>2<sup>75</sup></b>	Kleider-Rock aus hellen und dunklen guten Sommerstoffen, feisch geschnitten ..... M	<b>4<sup>25</sup></b>	Kleider-Rock aus guten, schwarz-weiß gekästelten Stoffen, hübsch gearbeitet .....	<b>5<sup>75</sup></b>
----------------------------------------------------------------------------	-----------------------	-------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------	-----------------------------------------------------------------------------------	-----------------------

## Drei Serien Blusen

Bluse aus weißem Batist, mit guten Spitzeneinsätzen und Hohlnähten gearbeitet ..... M	<b>1<sup>75</sup></b>	Bluse aus weißem Batist, mit Spachtel-Vorderteilen und gesticktem Faltenkragen .....	<b>3<sup>00</sup></b>	Bluse aus weißer Waschseide, mit neuem Klappenkragen, Hohlnähten und Perlmutternknöpfen M	<b>4<sup>50</sup></b>
---------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------	--------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------

## Drei Serien Backfisch-Kleidung

Backfisch-Bluse, gute leichte Wollstoffe, farbig, flotte Formen, Preis .....	<b>4<sup>75</sup></b>	Backfisch-Rock, guter Wollstoff, lebhafte Farben, feisch gearbeitet .....	<b>6<sup>75</sup></b>	Backfisch-Jacke in gemustertem und einfarbigem dankbaren Stoffen .....	<b>6<sup>75</sup></b>
------------------------------------------------------------------------------	-----------------------	---------------------------------------------------------------------------	-----------------------	------------------------------------------------------------------------	-----------------------

## Drei Serien Kinder-Kleidung

Knaben-Hose, dunkelblauer Wollstoff, für 3 bis 9 Jahr durchschnittlich .....	<b>1<sup>75</sup></b>	Mädchen-Jacke, praktischer, guter Stoff, für 3 bis 13 Jahr durchschnittlich .....	<b>4<sup>75</sup></b>	Mädchen-Wollkleid, guter Stoff, verschiedene Farben, für 2 bis 12 Jahr durchschnittlich M	<b>8<sup>75</sup></b>
------------------------------------------------------------------------------	-----------------------	-----------------------------------------------------------------------------------	-----------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------

## Drei Serien Hüte

Hutformen, aus guten Geflechten, in vielen Farben und Stroh-Arten .....	<b>7<sup>50</sup></b>	Sporthüte aus Splittstroh, Matrosenform, mit schwarzem Band .....	<b>9<sup>50</sup></b>	Aufgeputzte Damen Hüte in neuen Formen und vielfacher Ausführung .....	<b>1<sup>75</sup></b>
-------------------------------------------------------------------------	-----------------------	-------------------------------------------------------------------	-----------------------	------------------------------------------------------------------------	-----------------------

## Drei Serien Schirme

Sonnenschirme, reine Seide, in vielen Farben, mit schönen Stöcken .....	<b>2<sup>90</sup></b>	Sonnenschirme aus reiner Seide oder gulem, schwarzen Damast .....	<b>3<sup>90</sup></b>	Regenschirme, halbarer Bezug, mit handlichen Stöcken und Futteral .....	<b>3<sup>90</sup></b>
-------------------------------------------------------------------------	-----------------------	-------------------------------------------------------------------	-----------------------	-------------------------------------------------------------------------	-----------------------

## Drei Serien Morgenkleider

Morgenkleid aus baumwoll-nem Musselin, mit Umlegekra-gen und Spitzen-Einsätzen ..	<b>5<sup>25</sup></b>	Morgenkleid, guter Wasch-musselin, mit breitem Kragen und Manschetten von Batist u. Spitzen ..	<b>9<sup>75</sup></b>	Morgenjacke aus Wasch-musselin, mit türkischem Kragen. Preis .....	<b>2<sup>25</sup></b>
-----------------------------------------------------------------------------------	-----------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------	--------------------------------------------------------------------	-----------------------

## Drei Serien Unterröcke

Unterrock aus gestreiftem Wachstoff, der hübsch gearbeitete Ansatz ist in Falten gelegt ..	<b>1<sup>95</sup></b>	Unterrock & Trikot, mit Ansatz aus gewässeritem Stoff (Moiré), verschiedene Farben vorrätig M	<b>2<sup>75</sup></b>	Unterrock aus Halbseite, neue Falbel, mit kleiner Falbel unten abschließend, in schönen Farben M	<b>2<sup>75</sup></b>
--------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------

## Drei Serien Schlupf-Beinkleider

Schlupf-Beinkleid aus leichtem Trikot, in verschiedenen hübschen Farben ..	<b>7<sup>00</sup></b>	Schlupf-Beinkleid aus Trikot, in gangbaren Farben und Größen vorrätig ..	<b>1<sup>35</sup></b>	Schlupf-Beinkleid aus Trikot, in weiß, mit Seidenschleife seitlich verziert ..	<b>1<sup>85</sup></b>
----------------------------------------------------------------------------	-----------------------	--------------------------------------------------------------------------	-----------------------	--------------------------------------------------------------------------------	-----------------------

Die Waren sind auf Sonderlisten und Ständern zurechtgestellt. Schriftliche Bestellungen werden umgehend und sorgfältig erledigt

# REINER

Dresden Altmarkt